Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten
sowie Internationales
des Landes Nordrhein-Westfalen

An den
Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

VORLAGE
17/3330

A06

7. Mai 2020

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

anbei übersende ich Ihnen den von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erbetenen ergänzenden Bericht über die Umsetzung der Ergebnisse der Bürgerdialoge im Rahmen des Beneluxjahres 2019.

Ich bitte Sie, den Bericht an den Ausschussvorsitzenden weiterzuleiten. Gerne bin ich bereit, dem Ausschuss den Bericht vorzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stephan Holthoff-Pförtner

Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
Postanschrift:
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 837-01
poststelle@stk.nrw.de

Bericht

des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales an den Ausschuss Europa und Internationales zur Umsetzung der Ergebnisse der Bürgerdialoge im Rahmen des Beneluxjahres 2019

(Mai 2020)

Vorbemerkung

Das erste Beneluxjahr in der Landesgeschichte Nordrhein-Westfalens im Jahr 2019 war ein voller Erfolg. Es hat in rund 450 Veranstaltungen die Breite und Vielfalt der Verbindungen zwischen Nordrhein-Westfalen und unseren Nachbarn in den Niederlanden, Belgien und Luxemburg deutlich gemacht und die Zusammenarbeit vertieft.

Die Beteiligungsreihe NRW.Dialog.BENELUX nahm im Rahmen des Beneluxjahres einen besonderen Stellenwert ein. Über 300 Bürgerinnen und Bürger brachten sich in fünf Dialogveranstaltungen im ganzen Land mit ihren Ideen für die Zusammenarbeit Nordrhein-Westfalens mit seinen Benelux-Nachbarn ein. Im Ergebnis wurden der Landesregierung 51 Handlungsempfehlungen und Projektvorschläge in den Bereichen Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Europa vorgelegt. Darüber hat sie den Landtag unterrichtet.

Die Landesregierung hat alle Vorschläge des Bürgerdialogs unter Einbeziehung der fachlich zuständigen Ministerien, der Bezirksregierungen und der Euregios sorgfältig geprüft und bewertet. Im Ergebnis lässt sich sagen, dass wir in der Zusammenarbeit mit den Benelux-Partnern bereits sehr gut aufgestellt sind und eine Vielzahl von Themen behandeln, die – das zeigen die Rückmeldungen – den Bürgerinnen und Bürgern wichtig sind. An vielen der vorgeschlagenen Themen wird bereits gearbeitet. Der Bürgerdialog gab der Kooperation aber auch neue Impulse, die wir nun gemeinsam mit unseren Partnern aufgreifen.

Dieser Bericht besteht aus zwei Teilen. Im Hauptteil wird zunächst dargestellt, inwiefern die verschiedenen Handlungsempfehlungen und Projektvorschläge bereits mit Aktivitäten des Landes einhergehen. Dieser Teil nimmt also eine Bestandsaufnahme vor. An der Gliederung in die vier Bereichen Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Europa haben wir dabei grundsätzlich festgehalten. Allerdings hat es sich im Einzelfall als sinnvoll und sachgerecht erwiesen, Vorschläge zusammenzufassen, wie zum Beispiel die beiden Handlungsempfehlungen „Schaffung einer europäischen Identität durch die gemeinsame Ausrichtung kultureller Veranstaltungen“ und „Unterstützung kultureller Projekte in den Grenzregionen zur Förderung einer europäischen Identität in den Bevölkerungen“. Auf diese Weise hat sich die Gesamtzahl der in Frage stehenden Vorschläge auf 40 verdichtet.

Den zweiten Teil des Berichts bildet der abschließende fünfte Abschnitt. Darin wird eine zusammenfassende Bewertung der Vorschläge vorgenommen, verbunden mit einem Ausblick auf Initiativen und Maßnahmen, die angeregt durch den Bürgerdialog bereits in Angriff genommen worden sind oder noch werden sollen.

Die aktuelle Coronakrise wirkt sich auch auf die Zusammenarbeit mit unseren Benelux-Partnern aus. Gemeinsame Strategien zur Bekämpfung der Pandemie und Unterstützung bei der Behandlung schwerkranker Menschen haben zurzeit Priorität. Gleichzeitig muss die Umsetzung von Projekten wegen der Kontakt- und Reisebeschränkungen temporär ausgesetzt werden. Daher können zum gegenwärtigen Zeitpunkt einige Vorhaben nur skizziert, aber noch

nicht im Detail beschrieben werden. Die Landesregierung hat fest vor, diese Vorhaben sobald wie möglich wieder aufzugreifen.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung **2**

Inhaltsverzeichnis **4**

1. Vorschläge im Bereich Politik **6**

1.1 Dezentralisierung der Euregio-Struktur, um Bürgerinnen und Bürgern mehr Ansprechpartner*innen zur Verfügung zu stellen; dazu Einrichtung von Europabüros in den Euregios als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger mit Europafragen 6

1.2 Abbau asymmetrischer Verwaltungsstrukturen, klare Benennung von Verantwortungsbereichen und Ansprechpartnern 7

1.3 Erleichterung der Verwaltungszusammenarbeit 8

1.4 Fokus auf Ausbildung von Lehrkräften der niederländischen Sprache 9

1.5 Sprachförderung der grenznahen Sprachen ab dem Kleinkindalter 9

1.6 Digitalisierung der Verwaltung; Datenaustausch, insb. im Gesundheits- und Sozialwesen 10

1.7 Vereinheitlichung und Harmonisierung des öffentlichen Personennahverkehrs, um niederschwelliges Nutzungsangebot zu ermöglichen. Außerdem: Länderübergreifendes und einheitliches ÖPNV-Angebot in den Grenzregionen 11

2. Vorschläge im Bereich Gesellschaft **12**

2.1 Gegenseitige Teilnahme von Regierungsvertretern und der Bürgerinnen und Bürger an Gedenktagen und kulturellen Veranstaltungen zur Förderung eines Gemeinschaftsgefühls in den Bevölkerungen. 12

2.2 Verstetigung von finanzieller Förderung von internationalen grenznahen (Kultur-) Projekten 12

2.3 Fortführung und Verstetigung der Aktivitäten des Beneluxjahres. 13

2.4 Umsetzung von aktiven Städtepartnerschaften. 13

2.5 Einführung einer gemeinsamen und mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit 14

2.6 Ausweitung und Verstetigung von Austauschprogrammen für Journalistinnen und Journalisten zur Förderung der grenzüberschreitenden Berichterstattung 14

2.7 Einrichtung eines gemeinsamen Onlineportals für Benelux und NRW 14

2.8 Umsetzung eines Deutschland-Benelux Jugendwerks 15

2.9 Etablierung einer Fahrradkultur als Nahmobilitätskultur wie in den Niederlanden 15

2.10 Modellregion „Emissionsfreie Gesellschaft“ 16

2.11 Grenz- und themenüberschreitende Partizipation 17

3. Vorschläge im Bereich Wirtschaft **18**

3.1 Etablierung eines gemeinsamen Wirtschaftsraumes und Positionierung als *eine* Wirtschaftsregion 18

3.2 Fokus auch auf grenzüberschreitende Fähigkeiten von Unternehmen und Handwerksbetrieben. 18

3.3 Ausbau eines gemeinsamen Tourismusangebotes, um die Region als Ganzes zu positionieren. 19

3.4 Implementierung gemeinsamer Berufsausbildungsprogramme und von dualen Ausbildungsabschlüssen in den Handwerksberufen, um die Attraktivität zu erhöhen 20

3.5 Einführung von dualen Studiengängen, die einen speziellen Fokus auf die Grenzregionen haben....20
3.6 Größeres Angebot von englischsprachigen Studiengängen, Schulunterricht und Freizeitaktivitäten, um einen einfachen Einstieg in die andere Kultur zu ermöglichen..20
3.7 Harmonisierung und Standardisierung zur Anerkennung von berufsqualifizierenden Abschlüssen / vereinfachte Anerkennung von Berufs- und Bildungsabschlüssen....21
3.8 Finanzierung von berufsqualifizierenden Sprachkursen durch Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber....22
4. Vorschläge im Bereich Europa....23
4.1 Schaffung einer europäischen Identität durch die gemeinsame Ausrichtung und Unterstützung kultureller Veranstaltungen und Projekte in der Grenzregion....23
4.2 Implementierung transnationaler Listen für Europawahlen und grenzüberschreitende Wahlkreise....23
4.3 Starke und stetige pro-europäische Kommunikation von Seiten der Landesregierung 24
4.4 Ausweitung der Europaschulen insbesondere in grenzfernen Regionen....24
4.5 Gemeinsame und online zugängliche Lehrmaterialien für Kulturbildung und Geschichtsunterricht....25
4.6 Etablierung eines gemeinsamen Bildungsraumes....26
4.7 Gemeinsame Erarbeitung von Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz....26
4.8 Verringerung der Bürokratie bei Antragstellung von Erasmus-Programmen....27
4.9 Einrichtung von International Offices an Hochschulen in NRW, die bei der Organisation von Austauschprogrammen unterstützen....27
4.10 Joint Degree-Abschlüsse sollen bekannter gemacht werden, da diese in Deutschland, den Niederlanden und Belgien anerkannt sind....27
4.11 Förderung und Stärkung des Jugendaustausches und der Jugendbeteiligung in den grenznahen Regionen....28
4.12 Verstetigung und finanzielle Förderung von Austauschprogrammen für Schülerinnen und Schüler, sowie grenzüberschreitende Praktika....29
4.13 Euregio-Beauftragte/r an jeder Schule in der Euregio in NRW....30
4.14 Lebendige Mehrsprachigkeit / Europäische Bildung in den Grenzregionen....30
5. Zusammenfassung und Ausblick....32
Anhang....37
Tabelle 1: Studiengänge in Nordrhein-Westfalen mit Fokus auf die Grenzregion Benelux (zu Punkt 3.5)....37
Tabelle 2: Englischsprachige Studiengänge in Nordrhein-Westfalen (zu Punkt 3.6).39

1. Vorschläge im Bereich Politik

Im Bereich Politik sind vor allem die Handlungsempfehlungen zusammengefasst, die sich mit Struktur und Arbeit der öffentlichen Verwaltung und der Euregios beschäftigen. Außerdem werden die Themen Digitalisierung, Sprachförderung und Verkehr angesprochen.

1.1 Dezentralisierung der Euregio-Struktur, um Bürgerinnen und Bürgern mehr Ansprechpartner*innen zur Verfügung zu stellen; dazu Einrichtung von Europabüros in den Euregios als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger mit Europafragen

Die Empfehlung ist darauf gerichtet, größtmögliche Bürgernähe zu schaffen, indem die Euregios strukturell dezentralisiert und zusätzlich mit Europabüros ausgestattet werden.

Die vier Euregios zwischen Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden bzw. Belgien – Euregio Maas-Rhein, Euregio Rhein-Maas Nord, Euregio Rhein-Waal und die EUREGIO (Gronau) – sind bedeutsame Verbünde der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Als Organisationen sind sie an sich ein konkreter Ausdruck bürgernaher und dezentraler Strukturen. Sie sind vielfältig und direkt in ihrer jeweiligen Region verwurzelt und damit wichtige Anlaufstellen für die Bürgerinnen und Bürger.

Die Euregios bemühen sich ihrerseits um eine bürgernahe und dezentrale Präsenz. So bieten zum Beispiel die in Regie der Euregios geführten Grenzinfopunkte (GIP) regelmäßig Sprechstunden an verschiedenen Orten an, um die Zugänglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger zu erleichtern. Die EUREGIO (Gronau) erstellt gerade ein Konzept zum Thema "EUREGIO-Botschafter", mit dem Gremienmitglieder und andere Persönlichkeiten aus der EUREGIO verstärkt als Sprachrohr euregionaler Ideen und Prozesse eingesetzt werden sollen. Außerdem sind in den Mitgliedskommunen der Euregios ebenfalls Ansprechpartner für die euregionale Zusammenarbeit vorhanden, an die sich die Bürgerinnen und Bürger wenden können.

Die Aufgaben und Ziele der vorgeschlagenen „Europabüros“ werden in Form der von der Europäischen Kommission mitfinanzierten Europedirect-Informationszentren (EDIC) erfüllt. Neun der 48 deutschen EDIC sind in Nordrhein-Westfalen angesiedelt. Die Europedirect-Zentren vermitteln mit ihren auch regional maßgeschneiderten Informations- und Austauschangeboten allen Teilen der Bevölkerung Kenntnisse über die Europäische Union und ihre Politik. Auch die EDIC bieten Anlaufstellen für Bürgerinnen und Bürger mit Fragen zu Europa.

1.2 Abbau asymmetrischer Verwaltungsstrukturen, klare Benennung von Verantwortungsbereichen und Ansprechpartnern

Die Handlungsempfehlung geht von der Annahme aus, dass die unterschiedlich organisierte öffentliche Verwaltung in den Ländern des Benelux-Raums und Deutschlands das grenzüberschreitende Zusammenleben vor Hindernisse stellt, die sich minimieren lassen, wenn die Verwaltungsstrukturen zwischen diesen Ländern einander angeglichen werden bzw. durch die wechselseitige Zuordnung von Verantwortungsbereichen und Ansprechpersonen transparenter gemacht werden.

Die Systeme der öffentlichen Verwaltung in den Benelux-Ländern und in Deutschland sind Ausdruck über Jahrhunderte gewachsener Strukturen. Sie spiegeln divergierende historische Erfahrungen und kulturelle Eigenheiten wider, die nicht durch eine einzelne Reform oder einen Masterplan symmetrisch umgestaltet werden können. Gleichzeitig unterliegen die öffentlichen Verwaltungen ständigen Veränderungen sowohl im nationalen als auch europäischen und internationalen Kontext, die ihrerseits asymmetrische Auswirkungen zeitigen, also die Unterschiede zwischen den Länderverwaltungen sogar noch erhöhen können.

Es erscheint daher realistisch, die strukturelle Ungleichheit der öffentlichen Verwaltungen einerseits als gegeben anzuerkennen, aber andererseits dafür Sorge zu tragen, dass diese so wenig wie möglich zum Hindernis für das grenzüberschreitende Zusammenleben der Menschen werden. Ziel der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sollte es daher sein, Transparenz und Verständnis für die Strukturen auf beiden Seiten der Grenze zu schaffen, die jeweils zuständigen Ansprechpartner zu identifizieren und zu benennen sowie praktische Hilfestellung anzubieten, wo immer dies nötig ist.

Dies geschieht auf verschiedenen Wegen. Besonders wichtig ist zunächst die Arbeit der Euregios. Sie sind schon seit Jahrzehnten Brücke und Vermittler, die Akteure über Verantwortungsbereiche und Ansprechpartner im Nachbarland aufklären. Die Euregios setzen sich dafür ein, dass die Mitgliedskommunen die Unterschiede zwischen den Verwaltungsstrukturen kennen und dies in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit berücksichtigen. Ebenfalls ist die Beratung hinsichtlich der unterschiedlichen Verwaltungsstrukturen Teil der Projektberatung im Rahmen von INTERREG.

So existiert mit den Grenzinfopunkten (GIP) sowie den Servicestellen zur grenzüberschreitenden Arbeitsvermittlung (SGA) eine umfassende Beratung und Vermittlung für Grenzpendler und alle rechtlichen und praktischen Fragen mit Bezug zu Wohnen, Leben und Arbeiten, Bildung und Ausbildung. Diese Beratungsinfrastruktur dient der Überwindung bestehender Hürden zwischen den unterschiedlichen Verwaltungsstrukturen.

In der Zusammenarbeit mit den Niederlanden ist zudem seit 2017 eine neue Kooperationsstruktur aufgebaut worden, die unter anderem dazu dient, die Asymmetrie der öffentlichen Verwaltungsstruktur in beiden Ländern nicht zum Kooperationshindernis werden zu lassen. Im Mittelpunkt dieser „New Governance“ steht eine jährlich stattfindende Grenzlandkonferenz und, gewissermaßen als gemeinsames Arbeitsprogramm, eine jährlich fortzuschreibende Grenzlandagenda. Eine Daueraufgabe der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit besteht darin, bei neuen Fragen oder Herausforderungen die jeweils zuständigen Stellen und Ansprechpartner auf beiden Seiten der Grenze zu identifizieren und lösungsorientiert miteinander zu vernetzen, um Grenzhindernisse sukzessive abzubauen.

1.3 Erleichterung der Verwaltungszusammenarbeit

Mit der Handlungsempfehlung wird gefordert, das Zusammenwirken der Verwaltungsstrukturen auf deutscher sowie belgischer und niederländischer Seite zu stärken. Die Verwaltungszusammenarbeit immer weiter zu fördern und zu erleichtern ist der Landesregierung ein wichtiges Anliegen. Der Fokus soll dabei insbesondere auf ein transparentes und kompatibles grenzübergreifendes Verwaltungshandeln und der Stärkung interkultureller Kompetenzen liegen. Hierzu existieren bereits Beispiele sehr guter Zusammenarbeit:

Beispiel grenzüberschreitendes Krisenmanagement: In der aktuellen Coronakrise arbeiten die Behörden aus Nordrhein-Westfalen, den Niederlanden und Belgien eng zusammen. In einer gemeinsamen Taskforce werden regelmäßig relevante Informationen ausgetauscht und gemeinsame Angelegenheiten angesprochen mit dem Ziel, die Aktivitäten in den beteiligten Ländern miteinander zu synchronisieren. Nordrhein-Westfalen hat die Niederlande durch die Aufnahme schwerkranker Corona-Infizierter, die künstliche Beatmung benötigten, unterstützt und damit die Krankenhäuser im Nachbarland entlastet. Zudem werden Probleme der Bürgerinnen und Bürger in der Grenzregion, die durch Reise- und Ausgangsbeschränkungen Schwierigkeiten etwa beim Pendeln zur Arbeit haben, nach Möglichkeit unbürokratisch und schnell gelöst.

Beispiel Katastrophenschutz: Bei den drei grenzanliegenden Bezirksregierungen wurden mit dem Haushalt 2020 jeweils zwei neue Stellen eingerichtet, die die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Brand- und Katastrophenschutz so wie bei der Gefahrenvorsorge begleiten und unterstützen. Insbesondere dem gegenseitigen Kennenlernen der Akteure dies- und jenseits der Grenze im Kontext des jeweiligen Verwaltungsaufbaus kommt hohe Bedeutung zu. Weiterhin ist auf Ministerebene mit den Niederlanden ein Austausch von Mitarbeitern für Einsatz- und Verwaltungsstäbe bei grenzüberschreitenden Ereignissen geplant. Dies ist verbunden mit Schulungen der Verbindungpersonen in interkultureller und Sprachkompetenz. Schließlich ist im Kreis

Viersen in Kooperation mit dem Kreis Kleve, dem Kreis Heinsberg und mit der niederländischen Sicherheitsregion Limburg-Noord eine grenzüberschreitende Netzwerkkarte/Taschenkarte erstellt worden, die als Best practice-Beispiel für Transparenz im jeweiligen Verwaltungsaufbau auf einem Symposium des IM anderen Regionen vorgestellt wurde.

Beispiel Verfassungsschutz: Im Rahmen einer Kooperation zwischen der Stadt Aachen, dem Land NRW (vertreten durch das Ministerium des Innern) und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Ostbelgiens wurde im Rahmen der Salafismusprävention des Landes NRW eine Zusammenarbeit der Wegweiser-Beratungsstelle in der Region Aachen und dem Projekt „Wegweiser“ in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Ostbelgiens inhaltlich ausgestaltet und seitdem kooperativ durchgeführt. Diese besondere Kooperation erfordert keine gesonderten Finanzmittel aus dem Landeshaushalt. Daneben existieren auch individuelle weitere Formen des Austausches, etwa tageweise Hospitationen von Mitarbeitern der Staatskanzlei bei niederländischen Provinzen.

Ferner bietet etwa das von der landeseigenen Akademie Mont-Cenis in Herne angebotene und für Teilnehmer aus den Benelux-Ländern kostenlose jährliche Seminar „NRW und die Benelux-Länder: Interkulturelle Kommunikation, Politik und Verwaltung, Kultur und Geschichte“ die Gelegenheit, nicht nur Einblicke in die jeweiligen Verwaltungen zu erhalten, sondern auch persönliche Kontakte zwischen den Verwaltungen zu knüpfen.

1.4 Fokus auf Ausbildung von Lehrkräften der niederländischen Sprache

Die Empfehlung zielt auf die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Zahl von Niederländisch-Lehrern und –Lehrerinnen. In Nordrhein-Westfalen belegen gut 29.000 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen und Berufskollegs das Fach Niederländisch. Sie werden von über 450 Lehrkräften unterrichtet (Stand: 2018). Die Ausbildung von Lehrkräften der niederländischen Sprache findet vor allem an den Universitäten in Köln und Münster statt, beides Studienstandorte, die auch wegen ihrer besonderer Beziehungen zu den Niederlanden als besonders attraktiv gelten. Landesweit studieren derzeit etwa 400 Studierende das Fach Niederländisch. Die Anzahl von circa 70 Absolventinnen und Absolventen pro Jahr deckt den seitens der Schulen gemeldeten Bedarf an neuen Lehrkräften.

1.5 Sprachförderung der grenznahen Sprachen ab dem Kleinkindalter

Im vorschulischen Bereich kann die Förderung der Nachbarsprache im Rahmen der Kindertageseinrichtungen erfolgen. Sprachförderung im schulischen Bereich findet in

den Grundschulen durch Angebote von Niederländisch als Begegnungssprache statt (dazu Punkt 4.14). Darüber hinaus bietet der herkunftssprachliche Unterricht (HSU) ein zusätzliches und freiwilliges Angebot im Sinne der Förderung der Herkunftssprache und natürlichen Mehrsprachigkeit von Schülerinnen und Schülern mit internationaler Familiengeschichte. Dieser Unterricht kann parallel zu Wahlpflichtangeboten, im Rahmen des offenen Ganztags oder im Anschluss an den Regelunterricht angeboten werden. Der HSU ist ein nachfrageorientiertes Angebot und kann eingerichtet werden, wenn in der Primarstufe mindestens 15 und in der Sekundarstufe I mindestens 18 Schülerinnen und Schüler mit derselben Herkunftssprache angemeldet werden. Der herkunftssprachliche Unterricht in Niederländisch wird in der deutsch-niederländischen Grenzregion im Schuljahr 2019/2020 in Emmerich, Goch, Straelen, Bedburg-Hau, Kleve, Ahaus und Gronau angeboten. Es nehmen rund 200 Schülerinnen und Schüler aus der Primar- und Sekundarstufe am HSU Niederländisch teil. Bezogen auf alle Sprachen nahmen im selben Schuljahr nahmen landesweit rund 100.000 Schülerinnen und Schüler das Angebot des herkunftssprachlichen Unterrichts wahr. Dafür sind 936 Stellen im Landeshaushaltaushalt etatisiert. Darüber hinaus begrüßt die Landesregierung ausdrücklich auch die außerschulische Sprachförderung.

Die Landesregierung ergreift in diesem Bereich neue Initiativen (→ Zusammenfassung und Ausblick).

1.6 Digitalisierung der Verwaltung; Datenaustausch, insb. im Gesundheits- und Sozialwesen

Die umfassende und zügige Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung ist ein vordringliches Ziel der Landesregierung. Dieser Prozess ist in vollem Gange. Einige wichtige Meilensteine der digitalen Transformation des Landes sind bereits erreicht worden. So erfolgte kürzlich der Neustart des Open.NRW-Portals als Internet-Portal für Open Data und Open Government der Landesregierung. Es leistet einen wichtigen Beitrag für mehr Beteiligung und Zusammenarbeit zwischen Staat, Bürgerinnen und Bürgern, der Wirtschaft und der Wissenschaft. Open.NRW ist der zentrale Zugangspunkt für öffentlich verfügbare Verwaltungsdaten des Landes und der Kommunen.

Mit Blick auf den Datenaustausch innerhalb des Gesundheits- und Sozialwesens in den Grenzregionen wird eine entsprechende Umsetzung momentan schon vorbereitet. Der Datenaustausch mit den Niederlanden und Belgien wird im Rahmen des neuen europäischen Systems "Electronic Exchange of Social Security Information“ (EESSI) verbessert. Das Projekt EESSI wird den Austausch zwischen nationalen Sozialversicherungsträgern innerhalb der Europäischen Union künftig deutlich beschleunigen. Einzelfälle können schneller bearbeitet und die Leistungen einfacher und schneller berechnet werden. Mittlerweile sind mehr als 20 Länder angebunden und alle Sektoren der sozialen Sicherheit einbezogen. Die zunächst auf zwei Jahre angesetzte Übergangszeit bis zum vollumfänglichen elektronischen Datenaustausch hat sich als nicht

ausreichend erwiesen, weshalb nach wie vor die Möglichkeit besteht, Daten auch in Papierform auszutauschen.

Die Landesregierung ergreift in diesem Bereich neue Initiativen (→ Zusammenfassung und Ausblick).

1.7 Vereinheitlichung und Harmonisierung des öffentlichen Personennahverkehrs, um niederschwelliges Nutzungsangebot zu ermöglichen. Außerdem: Länderübergreifendes und einheitliches ÖPNV-Angebot in den Grenzregionen

Die Vereinheitlichung des öffentlichen Personennahverkehrs ist ein nachvollziehbarer Wunsch. Durch einheitliche Tarife, mehr Digitalisierung oder Erhöhung der Taktzahlen kann eine höhere Attraktivität des ÖPNV erreicht werden. Aufgrund der unterschiedlichen Rechtsgrundlagen, der völlig unterschiedlichen Umsetzung des europäischen Rechtsrahmens sowie unterschiedlicher nationaler Interessen und ordnungspolitischen Vorstellungen lässt sich dieser Wunsch jedoch nicht ohne Weiteres umsetzen. Die grenzüberschreitende Kooperation in diesem Bereich orientiert sich am Machbaren.

Die Tarifhoheit liegt bei den Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbünden bzw. Tarifgemeinschaften. Jede Vereinheitlichung von Tarifen zieht eine Reihe weiterer zu klärender Fragen nach sich (u.a. Entscheidungsstrukturen, Einnahmenaufteilung, Vertriebsanreize) und bedarf (vertraglicher) Vereinbarungen zwischen den Beteiligten bzw. Tarifverantwortlichen. Unter diesen Voraussetzungen ist zwar keine vollständige Harmonisierung der verschiedenen Nahverkehrssysteme erfolgt, aber in Teilen eine verbesserte Anschlussfähigkeit.

Konkret werden regionale oder landesweite Tarife bereits auf vielen Linien auch über die Landesgrenzen von Nordrhein-Westfalen hinaus anerkannt. Für die Niederlande gehören dazu beispielsweise Regionalzug-Verbindungen nach Enschede, Arnhem, Zevenaar, Venlo und Maastricht oder Schnellbusverbindungen nach Nimwegen, oder Sittard. In der Euregio Maas-Rhein können mit dem Euregioticket u.a. alle Züge auf deutscher, niederländischer und belgischer Seite benutzt werden. Auch die nordrhein-westfälischen Semestertickets werden in Teilen der Grenzregion anerkannt, beispielsweise in Arnhem, Venlo, Nimwegen und Maastricht.

Die Landesregierung ergreift in diesem Bereich neue Initiativen (→ Zusammenfassung und Ausblick).

2. Vorschläge im Bereich Gesellschaft

Die Handlungsempfehlungen im Bereich Gesellschaft richten sich auf Aktivitäten von oder für zivilgesellschaftliche Akteure. Es geht um Themen wie Projektförderung, Öffentlichkeitsarbeit, Jugendaustausch oder Städtepartnerschaften.

2.1 Gegenseitige Teilnahme von Regierungsvertretern und der Bürgerinnen und Bürger an Gedenktagen und kulturellen Veranstaltungen zur Förderung eines Gemeinschaftsgefühls in den Bevölkerungen.

Die Regierungsmitglieder Nordrhein-Westfalens und der Nachbarländer nehmen bereits regelmäßig nicht nur an zahlreichen Fachveranstaltungen in den Nachbarländern teil, sondern insbesondere auch an Gedenk- und Kulturveranstaltungen. Zuletzt zählte dazu etwa die Jubiläumsveranstaltung im belgischen Senat „100 Jahre Deutschsprachige Gemeinschaft in Belgien“, die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit der Deutschen Botschaft in den Niederlanden, die gemeinsame Begehung des Volkstrauertages auf der Kriegsgräberstätte Ysselsteyn bei Venlo oder die deutsch-niederländische Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag der „Operation Veritable“ in Kleve. Partner derartiger Veranstaltungen sind sowohl staatliche Institutionen der Beneluxländer wie Kommunen oder Akteure aus dem bürgerschaftlich-ehrenamtlichen Bereich. Die Landesregierung wird diesen Austausch fortsetzen.

2.2 Verstetigung von finanzieller Förderung von internationalen grenznahen (Kultur-) Projekten

Die Landesregierung stellt regelmäßig Mittel bereit, um internationale grenznahe (Kultur-)Projekte zu fördern, die im besonderen Landesinteresse liegen. Im Beneluxjahr 2019 fand diese Förderung verstärkt statt. So wurde unter anderem eine Beneluxreihe auf dem Filmfest Cologne und eine Zeitzeugenveranstaltungsreihe zum Thema „Jüdische Kindertransporte nach Belgien 1938/39“ unterstützt sowie der Landesverband der Musikschulen in NRW e.V. zur Vorbereitung des „International Musicschool Seminar“ mit Beneluxschwerpunkt gefördert. Diese Förderung erfolgt in der Regel auf Antrag und für individuelle Projekte. In besonderen Fällen werden Projekte aber auch finanziell verstetigt.

Die Landesregierung ergreift in diesem Bereich neue Initiativen (→ Zusammenfassung und Ausblick).

2.3 Fortführung und Verstetigung der Aktivitäten des Beneluxjahres.

Die Handlungsempfehlung wird dahingehend verstanden, dass nicht das Beneluxjahr an sich, sondern einzelne Aktivitäten verstetigt werden sollen.

Die Landesregierung ist mit dem Erfolg des Beneluxjahres sehr zufrieden. Die bezuschussten Projekte und eigenen Veranstaltungsformate wie der Bürgerdialog oder der Fotowettbewerb haben großen Anklang gefunden. Aus dieser Beobachtung heraus sind auch für das Haushaltsjahr 2020 Mittel in den Landeshaushalt eingestellt worden, die die Fortsetzung einzelner, ausgewählter Projekte des Beneluxjahres erlauben.

Die Landesregierung ergreift in diesem Bereich neue Initiativen (→ Zusammenfassung und Ausblick).

2.4 Umsetzung von aktiven Städtepartnerschaften.

Zwischen Nordrhein-Westfalen und den Benelux-Städten bestehen 130 Städtepartnerschaften oder Städtefreundschaften, u. a. Burscheid mit Bourscheid, Köln mit Rotterdam oder Detmold mit Hasselt. Die Landesregierung sieht Städtepartnerschaften als wichtigen Baustein für ein gelebtes Europa. Sie bieten den Kommunen ein konkretes Mittel, sich europäisch langfristig zu engagieren und sich wirtschaftlich wie kulturell auszutauschen.

Städtepartnerschaften werden maßgeblich von den beteiligten Kommunen gestaltet und finanziert. Das Land flankiert diese Städtepartnerschaften. Mit dem Wettbewerb „Europa bei uns zuhause“ prämiert die Landesregierung beispielsweise Projekte der europäischen Städtepartnerschaftsarbeit sowie der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Partnern in den Niederlanden und Belgien. Für innovative, vernetzende, beispielgebende, nachhaltige und öffentlichkeitswirksame Projekte oder Veranstaltungen können sich Kommunen und zivilgesellschaftliche Akteure aus Nordrhein-Westfalen um eine nachträgliche Kostenerstattung bewerben.

Die Landesregierung hat auch ein Projekt der Gesellschaft für internationale Begegnungen (GIB) in Kleve zur Entwicklung eines Webportals zur Verbesserung der städtepartnerschaftlichen Kommunikation zwischen Kleve, Ronse (Belgien) und Ameland (Niederlande) unterstützt. Damit verbunden waren auch Schulungs- und Informationsworkshops sowie eine Abschlussveranstaltung mit Freischaltung des Portals mit den Beteiligten der drei Partnerschaftsstädte.

2.5 Einführung einer gemeinsamen und mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit

Da viele Menschen in Nordrhein-Westfalen in ihrem Alltag längst grenzüberschreitend denken und leben, wird eine mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit von der Landesregierung begrüßt.

Mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit findet zum Teil bereits statt. Kommunen im Grenzgebiet kommunizieren mehrsprachig, wie zum Beispiel das bereits erwähnte Städtepartnerschaftsprojekt aus Kleve (s. Punkt. 2.4).

Die Öffentlichkeitsarbeit der Euregios findet bereits komplett zweisprachig statt. Auch die INTERREG-Projekte kommunizieren mehrsprachig.

Auf der Landesebene findet mehrsprachige Kommunikation bisher anlassbezogen statt – etwa aktuell in der Coronakrise bei den Fragen und Antworten (FAQ) zur neuen Einreiseverordnung. Auch sind auf www.grenzinfo.eu, einer gemeinsamen Homepage aller Grenzinfopunkte, Informationen und Links über Corona-relevante Themen in NRW, Belgien und Niederlande zusammengestellt.

Zugleich nimmt die Landesregierung auf, stets im Blick zu haben, wann mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit geboten ist bzw. sich anbietet.

2.6 Ausweitung und Verstetigung von Austauschprogrammen für Journalistinnen und Journalisten zur Förderung der grenzüberschreitenden Berichterstattung

Die Empfehlung zielt auf die verstärkte Förderung von Programmen wie dem des "International Journalists' Programmes" (IJP), in dessen Rahmen auch ein jährlicher deutsch-niederländischer Journalistenaustausch stattfindet. Dabei nehmen jeweils fünf deutsche und niederländische Journalistinnen und Journalisten teil und hospitieren für zwei Monate in der Redaktion des Nachbarlandes. Inzwischen gehören über 250 Teilnehmende zu dem grenzüberschreitenden Netzwerk. Das Programm hat, was die Wahrnehmung in beiden Ländern betrifft, zu einer Objektivierung beigetragen und die Berichterstattung verstärkt.

Die Landesregierung ergreift in diesem Bereich neue Initiativen (→ Zusammenfassung und Ausblick).

2.7 Einrichtung eines gemeinsamen Onlineportals für Benelux und NRW

Der Projektvorschlag will durch die Schaffung eines zentralen Onlineportals das Informationsangebot über Themen und Projekten zwischen Nordrhein-Westfalen und den Benelux-Ländern verbessern. Gegenwärtig können sich Bürgerinnen und Bürger über

verschiedene Quellen im Internet informieren. Das Land Nordrhein-Westfalen stellt umfassende Informationen im Landesportal unter www.land.nrw bereit, die Euregios über das Portal www.grenzinfo.eu.

Die Landesregierung ergreift in diesem Bereich neue Initiativen (→ Zusammenfassung und Ausblick).

2.8 Umsetzung eines Deutschland-Benelux Jugendwerks

Ein Jugendwerk nach dem Vorbild des Deutsch-Französischen oder des Deutsch-Polnischen Jugendwerks existiert für die Benelux-Länder bisher nicht. Ein solches zu schaffen, wäre Aufgabe des Bundes. Das Land Nordrhein-Westfalen setzt sich dafür ein.

Jugendaustausch mit den Niederlanden, Belgien und Luxemburg findet gleichwohl statt und wird von der Landesregierung auf verschiedene Weise gefördert. Zum einen stellt das Land Mittel für den Austausch von Schülerinnen und Schülern bereit (siehe dazu Punkt 4.11 und 4.12). Zum anderen lancierten bei der Grenzlandkonferenz 2019 in Venlo Minister Dr. Holthoff-Pförtner und der niederländische Staatssekretär für grenzüberschreitende Zusammenarbeit Raymond Knops gemeinsam die Initiative ‚onbegrensd/unbegrenzt', mit der vor allem grenzüberschreitende Jugendbegegnungen im Bereich Sport und Kultur gefördert werden. Nordrhein-westfälischer Partner in diesem Programm ist der Verein Deutsch-Niederländisches Jugendwerk in Aachen. 2019 konnte der Verein durch Mittel des Landes 18 kleinere Austauschprojekte und drei größere Projekte umsetzen. Rund 800 nordrheinwestfälische und über 500 niederländische Jugendliche haben an diesen Projekten teilgenommen. Es ist aber davon auszugehen, dass der tatsächliche Wirkungskreis deutlich größer ist, da die Teilnehmenden ihre Erfahrungen an den Schulen teilen. Bei den grenzüberschreitenden Veranstaltungen befassten die Jugendlichen sich mit Themen wie Umwelt, 75 Jahre Freiheit und dem Erleben der Nachbarsprache. Es werden gemeinsame Diskussionen, Museumsbesuche, Stadtführungen und Sportfeste organisiert.

Die Landesregierung ergreift in diesem Bereich eine neue Initiative
(→ Zusammenfassung und Ausblick).

2.9 Etablierung einer Fahrradkultur als Nahmobilitätskultur wie in den Niederlanden

Nordrhein-Westfalen hat sich bereits auf den Weg zu einer Nahmobilitätskultur nach niederländischem Vorbild gemacht. Es handelt sich um einen Prozess, der sich – wie auch in den Niederlanden – über viele Jahre entwickeln muss. Die Förder- und Finanzierungsmittel für die Nahmobilität einschließlich Radschnellwegprojekten wurden seit

2018 deutlich erhöht. Aktuell wird ein Gesetz erarbeitet, das darauf zielt, das Verkehrsmittel Fahrrad und andere Formen der Nahmobilität (Fußverkehr, E-Roller) zu stärken. In den Jahren 2019 und 2020 standen bzw. stehen rund 39 Mio. Euro im Landeshaushalt für die Nahmobilität zur Verfügung. Die Umsetzung im Sinne des Projektvorschlags läuft damit bereits.

2.10 Modellregion „Emissionsfreie Gesellschaft“.

Der Klimawandel und der Umgang mit seinen Folgen verlangen gemeinschaftliche Anstrengungen der internationalen Staatengemeinschaft. Die Grenzregionen können hier als Vorbild dienen, deswegen sind in Nordrhein-Westfalen hierzu bereits einige Initiativen entwickelt worden, um grenzüberschreitend Emissionen zu senken.

In Rahmen der institutionalisierten Kooperation mit den niederländischen Grenzprovinzen ist ein grenzüberschreitendes Umweltportal ins Leben gerufen worden. Die gemeinsame Arbeit hat gezeigt, dass durch die grenzüberschreitende Bereitstellung von Umweltinformationen sowohl die Verwaltungen als auch die Bürgerinnen und Bürger profitieren. Der Ausbau der Bereitstellung freier Daten (Open Data) ist daher beabsichtigt.

Durch die Euregio Maas-Rhein (EMR) wird das Projekt „EMR Connect“ (ECON) umgesetzt. Im Rahmen des Projektes arbeiten elf Verkehrsbehörden, politischen Entscheidungsorganen und Universitäten aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien gemeinsam daran, die aktuelle grenzüberschreitenden Herausforderungen in den Bereichen öffentlicher Verkehr und aktive Mobilität zu bewältigen. Die Partner möchten zahlreiche neue Produkte, Dienstleistungen und Instrumente zugunsten eines besseren grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrswesens in der EMR entwickeln, begleitet von gemeinsamen Forschungs-, Lehr- und Wissenstransferaktivitäten.[1]

Im Rahmen des grenzüberschreitenden INTERREG-Programms Euregio Maas-Rhein wird das Projekt „Light Vehicle 25“ umgesetzt. Ziel des Projektes ist, durch eine engere transnationale Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen die gemeinsame Entwicklung und Vermarktung neuer Leichtbaukomponenten für die Automobilfertigung anzuregen. Angetrieben von dem Ziel, Kraftstoffverbrauch und CO_2-Ausstoß deutlich zu senken, werden im Rahmen der Projektdurchführung in grenzüberschreitenden Konsortien drei Prototypen entwickelt.[2]

[1] Projektbeschreibung: https://www.interregemr.eu/projekte/emr-connect-econ-de.
[2] Projektbeschreibung: https://www.interregemr.eu/projekte/light-vehicle-25-de.

2.11 Grenz- und themenüberschreitende Partizipation

Die grenzüberschreitende Partizipation der Bürgerinnen und Bürger ist ein wichtiges Anliegen der Landesregierung und ihrer Partner in den Benelux-Ländern. Schon die Bürgerdialoge, die Grundlage dieses Berichts sind, sind ein Zeichen gelebter Beteiligung. Neue Beteiligungsmöglichkeiten sind zudem im Rahmen der „New Governance“, das heißt der neu organisierten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den Niederlanden geschaffen worden. In die jährlich stattfindende Grenzlandkonferenz und dabei zu erarbeitende Grenzlandagenda sind alle Partner der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit eingebunden: von den Euregios über die Bezirksregierungen und Provinzen bis hin zur nationalen Regierungsebene der Niederlande und der nordrhein-westfälischen Landesregierung. Dementsprechend können auch Ideen von Bürgerinnen und Bürgern über die beteiligten Akteure Eingang in den grenzüberschreitenden Diskussions- und Entscheidungsprozess finden.

3. Vorschläge im Bereich Wirtschaft

Im Bereich Wirtschaft nehmen die Handlungsempfehlungen Nordrhein-Westfalen und die Benelux als gemeinsamen Wirtschaftsraum in den Blick, beziehen sich aber auch auf spezifische Fragen, etwa zur beruflichen Aus- und Weiterbildung.

3.1 Etablierung eines gemeinsamen Wirtschaftsraumes und Positionierung als *eine* Wirtschaftsregion.

Die nordrhein-westfälische Landesregierung versteht NRW und den Benelux-Raum als einen gemeinsamen Handels-, Wirtschafts- und Lebensraum, den es gemeinsam zu entwickeln gilt. Zusammen zählen Benelux-NRW über 45 Millionen Einwohner, ein Ballungsraum, der größer ist als die meisten Megacitys der Welt. Das gemeinschaftliche Bruttoinlandsprodukt beläuft sich auf rund 1,8 Billionen Euro pro Jahr. Zehn der hier ansässigen Hochschulen gehören zu den Top 100 der Welt. Mehrere global führende Industriecluster, wie zum Beispiel im Bereich Chemie, sind ebenfalls hier angesiedelt. Es besteht Einigkeit zwischen den Partnern im Benelux-Raum, dass zur Bewältigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen wie etwa Klimaschutz, Energiewende, etc. die Zusammenarbeit gesucht und vertieft werden muss.

3.2 Fokus auch auf grenzüberschreitende Fähigkeiten von Unternehmen und Handwerksbetrieben.

Die Handlungsempfehlung zeigt, dass grenzüberschreitendes Arbeiten und interkulturelle Kompetenz als Wettbewerbsvorteil angesehen werden. Die Landesregierung begrüßt diese Entwicklung und setzt hier bereits Akzente. Es existieren verschiedene Projekte, die den grenzüberschreitenden Bezug bei Unternehmen in den Fokus nehmen und fördern, so zum Beispiel:

Im Rahmen des grenzüberschreitenden INTERREG-Programms Deutschland-Nederland werden eine Reihe von grenzüberschreitenden Innovationsprojekten unterstützt, in deren Rahmen in erster Linie Produkt- und Prozessinnovationen in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) angestrebt werden.

Im Rahmen des grenzüberschreitenden INTERREG-Programms Euregio Maas-Rhein wird das am 1. Januar 2020 gestartete Projekt „DigitSME“ unterstützt. Das Projekt konzentriert sich auf zwei Themen: Internationalisierung und Digitalisierung von KMU. Eine wichtige Annahme ist, dass Unternehmen zukünftig eine digitale und grenzüberschreitende Denkweise benötigen, um erfolgreich zu sein. Das Projekt DigitSME möchtet Unternehmen stärken, die sich für beide Themen interessieren.

Ebenfalls im Rahmen des INTERREG-Programms Euregio Maas-Rhein wird das Projekt „Light Vehicle 25“ zur Entwicklung von Leitbaukomponenten für die Automobilfertigung umgesetzt (siehe Punkt 2.10).[3]

Das zum 1. Januar 2020 begonnene Projekt „AACoMa - Accelerate Advanced Composite Manufacturing“ (INTERREG-Programm Euregio Maas-Rhein) der Universität Maastricht konzentriert sich auf die fortschrittliche Herstellung von Verbundwerkstoffen in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen. Neue Materialien und innovative Prozesstechnologien wie additive Fertigung, Robotik, virtuelles Engineering, virtuelle Realität und künstliche Intelligenz werden genutzt, Materialien, Produktionsqualität und Produktivität zu verbessern.

3.3 Ausbau eines gemeinsamen Tourismusangebotes, um die Region als Ganzes zu positionieren.

Für die Schaffung eines gemeinsamen Tourismusangebotes gibt es bereits einige Ansätze in der Grenzregion Nordrhein-Westfalens: Im Rahmen des grenzüberschreitenden INTERREG-Programms Euregio Maas-Rhein werden „People-to-People“-Initiativen von Bürgern, privaten Organisationen, Nichtregierungsorganisationen und öffentlichen Einrichtungen unterstützt. Ein Beispiel ist das Projekt „Euregio Cha-App" in der Euregio Maas-Rhein (EMR). Ziel des Projektes ist die Schaffung einer grenzüberschreitenden mehrsprachigen Tourismus- und Freizeit-Applikation zur Bereitstellung von Rad- und Wanderrouten im Gebiet der Euregio Maas-Rhein. Den Nutzern wird dadurch ein kostenfreier Zugriff auf umfangreiche Datensätze zu den schönsten Rad- und Wanderrouten innerhalb der Euregio Maas-Rhein ermöglicht.

Ebenfalls als Teil des grenzüberschreitenden INRTERREG-Programms Euregio Maas-Rhein wird das Projekt Terra Mosana umgesetzt. Es zielt auf eine Stärkung der Attraktivität der Euregio Maas-Rhein für Touristen und will den Bürgerinnen und Bürgern ein stärkeres Gefühl der gemeinsamen Identität vermitteln. Um dies zu erreichen, wird das Kulturerbe der Euregio Maas-Rhein digital erlebbar gemacht, indem die gemeinsame Geschichte verschiedener Städte der EMR in digitaler Form aufbereitet wird.[4]

Eines der Ziele des INTERREG-Programms Deutschland-Nederland ist der Abbau der Barrierewirkung der Grenze durch die Verbindung von Tourismus mit grenzüberschreitenden Angeboten zur Förderung der Nachfrage. Ein Beispiel ist das Projekt „Grenzeloze Toeristische Innovatie“ . Das Projekt unterstützt kleine und mittlere Unterneh-

[3] Projektbeschreibung: https://www.interregemr.eu/projekte/light-vehicle-25-de.
[4] Projektbeschreibung: https://www.interregemr.eu/projekte/terra-mosana-de.

men dabei, Know-how über den jeweiligen Nachbarmarkt (Deutschland bzw. Niederlande) auf- und auszubauen und dadurch neue, qualitativ bessere touristische Angebote für Gäste jenseits der Grenze zu entwickeln.

3.4 Implementierung gemeinsamer Berufsausbildungsprogramme und von dualen Ausbildungsabschlüssen in den Handwerksberufen, um die Attraktivität zu erhöhen

Die nationalen Berufsausbildungssysteme sind ausgesprochen vielfältig, komplex und sehr spezifisch. Der Aufwand zur Schaffung länderübergreifender dualer Abschlüsse ist daher hoch. Berufsbildungsabschlüsse (Bidiplomierungen) existieren bereits gemeinsam mit Belgien im Bereich des Friseurhandwerks und der KFZ-Mechatroniker. Voraussetzung für die Schaffung eines kohärenten Rahmens für Berufsausbildungen bzw. eines gemeinsamen Berufsausbildungsprogrammes ist allerdings ein gemeinsames Verständnis von Qualität, Nachhaltigkeit und Struktur der Systeme der beruflichen Aus- und Weiterbildung in den verschiedenen Staaten.

Aber auch Arbeitsnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen auf die Anforderungen des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes vorbereitet werden. Im Rahmen des grenzüberschreitenden INTERREG-Programms Deutschland-Nederland wird das Projekt „De Ler(n)ende Euregio doet het!" umgesetzt. Das Projekt bereitet Jugendliche auf ihre Teilnahme am grenzübergreifenden Arbeitsmarkt vor. Ihnen werden dazu sogenannte Euregiokompetenzen vermittelt, die ihnen einen professionellen Umgang mit Kunden, Kollegen und Aufraggebern aus dem Nachbarland ermöglichen.

3.5 Einführung von dualen Studiengängen, die einen speziellen Fokus auf die Grenzregionen haben

In Nordrhein-Westfalen werden derzeit 15 duale Studiengänge mit Fokus auf die Grenzregionen angeboten. Eine Auflistung dieser Studiengänge enthält Tabelle 1 im Anhang zu diesem Bericht.

3.6 Größeres Angebot von englischsprachigen Studiengängen, Schulunterricht und Freizeitaktivitäten, um einen einfachen Einstieg in die andere Kultur zu ermöglichen

Es gibt insgesamt 293 englischsprachige Studiengänge, die in Nordrhein-Westfalen angeboten werden. Eine vollständige Liste der Studiengänge ist in Tabelle 2 im Anhang zu diesem Bericht enthalten.

3.7 Harmonisierung und Standardisierung zur Anerkennung von berufsqualifizierenden Abschlüssen / vereinfachte Anerkennung von Berufs- und Bildungsabschlüssen

Die große Mehrzahl der Berufe, schätzungsweise über 95 Prozent, sind nicht reglementierte Berufe. Das heißt, für eine Beschäftigung in diesem Beruf im jeweiligen Nachbarland ist keine vorherige Anerkennung eines Abschlusses notwendig. Nur ein sehr kleiner Teil der Berufe sind reglementiert, insbesondere juristische, medizinische oder Lehrerberufe.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen fördert das sogenannte „B-solutions“-Projekt zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den Benelux-Staaten. Im Rahmen dieses Projektes wurden für ausgewählte Berufe Handlungsempfehlungen für die Berufsanerkennung zwischen Deutschland, Belgien und den Niederlanden erarbeitet. Hierzu wurden durch die Universität Maastricht Roadmaps und Factsheets erarbeitet für die Berufe Sekundarschullehrer/-in, Physiotherapeut/-in und Krankenpflegehelfer/-in. Sie sollen Personen helfen, die daran interessiert sind, in einem der drei Staaten zu arbeiten und ihre entsprechende berufliche Qualifikation dort anerkennen zu lassen. Es wird geprüft, ob Factsheets für weitere Berufe erarbeitet werden sollen.

Juristische Abschlüsse aus den Benelux-Staaten können bereits heute zur Zulassung zum juristischen Vorbereitungsdienst berechtigen. Die Voraussetzungen hierzu sind in § 112a Deutsches Richtergesetz geregelt. Das Verfahren wird von den Justizprüfungsämtern bei den Oberlandesgerichten durchgeführt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Feststellung einer der zweiten juristischen Staatsprüfung gleichwertigen Berufsqualifikation nach dem Gesetz über die Tätigkeit europäischer Rechtsanwälte in Deutschland (EuRAG). Die Feststellung berechtigt zur Zulassung als Rechtsanwältin oder Rechtsanwalt. Einzelheiten hierzu sind in den §§ 16 ff EuRAG geregelt. Durchgeführt werden die Prüfungen vom Landesjustizprüfungsamt. Die Anerkennung von im Ausland erworbenen Ausbildungsabschlüssen unterliegt im Bereich der Ausbildungsberufe der Justiz einer Einzelfallprüfung.

In mehreren bilateralen Gesprächen wurde deutlich, dass Probleme mit dem eigentlichen Verfahren der Berufsanerkennung nicht bestehen. Vielmehr wurden die Unterschiede bei der Berufsausbildung als große Schwierigkeit herausgearbeitet. Während das duale Ausbildungssystem Deutschlands nahezu identisch auch in Luxemburg praktiziert wird, verläuft die Berufsausbildung in den Niederlanden entweder sehr praxisorientiert mit einem theoretischen Anteil von maximal 20 Prozent oder in Form einer akademischen Ausbildung, die fast keine Praxisanteile beinhaltet.

Das Ausbildungssystem in der deutschsprachigen Region Belgiens ist denen in Deutschland und Luxemburg sehr ähnlich, wohingegen Flandern seine Ausbildungen weitgehend an die der Niederlande angepasst hat.

Als Folge ergeben sich für die Anerkennungsverfahren immer dort deutliche Nachqualifizierungsbedarfe, wo theoretische und/oder praktische Nachqualifizierungen aufgrund der Unterschiedet in der Ausbildung bestehen. Schwierigkeiten dies in einer Gleichwertigkeitsfeststellung auszuweisen, bestehen nicht.

3.8 Finanzierung von berufsqualifizierenden Sprachkursen durch Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber

Im Rahmen des INTERREG-Programms Deutschland-Nederland wird das Projekt „euregio-Xperience" unterstützt. Das Projekt zielt darauf ab, das Bewusstsein von Berufsschülern/-innen und Auszubildenden in Deutschland sowie von Schülern/-innen an niederländischen MBO's (middelbaar beroepsonderwijs, gleichwertig Berufsbildende Schule) zu stärken und ihre Chancen auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zu verbessern. Umgesetzt werden sensibilisierende Maßnahmen sowie interkulturelle Workshops in Berufskollegs, praxisnahe Bewerbungstrainings, Sprachkurse und Beiträge von Gastdozenten aus deutschen und niederländischen Unternehmen. Ziel sind eine bessere interkulturelle/grenzüberschreitende Kompetenz und gegenseitigen Austausch.

4. Vorschläge im Bereich Europa

Die Vorschläge mit Bezug zu Europa zielen auf die Förderung der europäischen Identität und europapolitischen Bildung, aber auch auf Fragen des Klima- und Umweltschutzes.

4.1 Schaffung einer europäischen Identität durch die gemeinsame Ausrichtung und Unterstützung kultureller Veranstaltungen und Projekte in der Grenzregion

Die Landesregierung setzt sich für die europäische Idee ein, dazu gehört auch die Förderung einer europäischen Identität.

Die Organisation und Durchführung gemeinsamer Kulturveranstaltungen erfolgt vielfach auf regionaler, lokaler und bürgerschaftlich-ehrenamtlicher Ebene. In den Euregios bilden Kulturveranstaltungen einen Schwerpunkt. Beispielsweise werden im Rahmen von INTERREG sog. „People-to-People"- Initiativen von Bürgern, privaten Organisationen, NGO und öffentlichen Einrichtungen unterstützt, z. B. die Ausrichtung verschiedener Kulturveranstaltungen.

Die Landesregierung setzt ebenfalls Impulse. Gemeinsame Kulturveranstaltungen finden immer wieder in unregelmäßigen Abständen statt, verstärkt zuletzt im Beneluxjahr.NRW 2019. Daneben tragen regelmäßige Projekte wie die „Europawoche", die Auszeichnungen „Europaaktive Kommune/Europaaktive Zivilgesellschaft" oder die Zertifizierung zur „Europaschule" zur Förderung einer europäischen Identität bei. Mit „Europa bei uns zuhause" unterstützt die Landesregierung explizit europäische Städte- und Projektpartnerschaften, seit 2018 werden auch Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den Niederlanden und Belgien gefördert. Diese Programme werden auch in Zukunft weitergeführt.

4.2 Implementierung transnationaler Listen für Europawahlen und grenzüberschreitende Wahlkreise

Die Implementierung von transnationalen Listen und grenzüberschreitenden Wahlkreisen bei Europawahlen fällt nicht in den Kompetenzbereich des Landes Nordrhein-Westfalen. Im Februar 2018 stand ein entsprechender Bericht im Europäischen Parlament zur Abstimmung, der mit 368 zu 274 Stimmen abgelehnt wurde.[5] Doch auch wenn das Parlament sich 2018 für solche Listen ausgesprochen hätte, wäre darüber hinaus die Zustimmung aller Mitgliedsstaaten im Europäischen Rat vonnöten gewesen.

[5] Entschließung des Europäischen Parlaments vom 7. Februar 2018 zur Zusammensetzung des Europäischen Parlaments, 2017/2054(INL) – 2017/0900(NLE).

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, ob es vor der nächsten Europawahl im Jahr 2024 einen neuen Vorstoß zu transnationalen Wahllisten und Wahlkreisen geben wird.

4.3 Starke und stetige pro-europäische Kommunikation von Seiten der Landesregierung

Die Förderung der pro-europäischen Kommunikation und der europäische Austausch von Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters stärkt die Europäische Union. Ziel ist es zu verdeutlichen, dass die europäische Einigung jedem persönlich große Chancen bietet. Daher wird der Austausch und die Netzwerkbildung zwischen den kommunalen EU-Beauftragten, den Europaschulen, den Hochschulen und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren sowie mit anderen europäischen Regionen begrüßt. Die Landesregierung unterstützt europapolitische Bildungsarbeit durch Stiftungen und europaengagierte gesellschaftliche Akteure. Wichtig ist dabei, auch europaferne oder sogar europaskeptische Menschen in den Dialog miteinzubeziehen. Überdies strebt die Landesregierung an, die Zusammenarbeit sowohl in den Grenzregionen als auch mit den Partnerregionen weiter zu intensivieren.

Die Landesregierung hat bereits in ihrem Koalitionsvertrag die Wichtigkeit der europäischen Idee und der aktiven Mitgestaltung Europas in einer Zeit, in der sich die Europäische Union großen Herausforderungen und Bedrohungen ausgesetzt sieht, klar herausgestellt. Nach diesen Maximen handelt die Landesregierung und kommuniziert entsprechend.

4.4 Ausweitung der Europaschulen insbesondere in grenzfernen Regionen

In Nordrhein-Westfalen existieren derzeit 227 zertifizierte Europaschulen. Sie ermöglichen den Erwerb und Nachweis europaorientierter Kenntnisse, damit sich Schülerinnen und Schüler in einer Europäischen Union zurechtfinden, die das Leben nachhaltig prägt. Kernelemente sind dabei ein erweitertes Fremdsprachenangebot, die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema Europa im Unterricht und die Teilnahme an internationalen Projekten. Zugleich wird die interkulturelle Kompetenz der jungen Menschen gefördert.

Die Anzahl der zertifizierten Europaschulen steigt stetig an. Jedes Jahr werden neue Schulen als Europaschulen zertifiziert. Diese neu zertifizierten Schulen kommen aus allen Regionen in Nordrhein-Westfalen. Regelmäßig aktualisierte Informationen für Europaschulen und an der Zertifizierung interessierte Schulen werden auf www.europaschulen.nrw.de und im Bildungsportal NRW veröffentlicht. In diesem Rahmen wird

z.B. auch auf die finanzielle Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Nordrhein-Westfalen mit den Niederlanden und Belgien im schulischen Bereich hingewiesen. Um weitere Schulen als Europaschulen zu gewinnen, hat das Ministerium für Schule und Bildung u.a. entsprechende Informationen für Lehrkräfte auf der Bildungsmesse Didacta oder anderen Veranstaltungen angeboten und auch Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung zur Jahrestagung der Europaschulen in Nordrhein-Westfalen im Landtag eingeladen.

Die Landesregierung setzt sich weiterhin dafür ein, dass möglichst viele Schulen am Zertifizierungsprozess teilnehmen.

4.5 Gemeinsame und online zugängliche Lehrmaterialien für Kulturbildung und Geschichtsunterricht

Länderübergreifende und online zugängliche Lehrmaterialien sind im Rahmen verschiedener Projekte geschaffen worden.

Im Rahmen eines INTERREG-Projektes hat der Zweckverband Region Aachen in Kooperation mit der Bezirksregierung Köln das Lesebuch „Euregio Vis-à-Vis“ als Unterrichtshilfe für Euregioprofilschulen in der Euregio Maas-Rhein konzipiert und herausgegeben. Die Unterrichtshilfe richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 3 bis 6 und vermittelt landeskundliches Wissen zur Region mit dem Schwerpunkt auf länderübergreifenden kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Gemeinsamkeiten. Sie wird an vielen Schulen in der Euregio Maas-Rhein erfolgreich eingesetzt, wobei es für Euregioprofilschulen in den Niederlanden und Belgien Übersetzungen in die jeweilige Landessprache gibt. In den Bezirksregierungen Düsseldorf und Münster ist die Entwicklung eigener spezifischer regionaler Ausgaben geplant.

Daneben begrüßt das Ministerium für Schule und Bildung den INTERREG V A Projektantrag „Unterrichtsmaterial D-NL“ der Universität Münster. Ziel des Projektes ist es, Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe II zu entwickeln, die online zur Verfügung gestellt werden. Die Materialien sollen in den Fächern Geschichte, Sozialwissenschaften, Geografie, Niederländisch und vergleichbaren Fächern aus den Profilen Kultur und Gesellschaft sowie Wirtschaft und Gesellschaft zum Einsatz kommen.

Im Auftrag der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Ostbelgien wurde im Jahr 2013 am Lehrstuhl für Theorie und Didaktik der Geschichte der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt das digitale mBook „Geschichte Ostbelgiens“ entwickelt. Es bildet die Unterrichtsgrundlage für die zweite und dritte Stufe im Sekundarschulwesen der Deutschsprachigen Gemeinschaft Ostbelgiens. Auch dieses Lehrmaterial kann länderübergreifend genutzt werden.

4.6 Etablierung eines gemeinsamen Bildungsraumes

Der Begriff "Bildungsraum" in Ergänzung zum „Wirtschaftsraum“ beschreibt ein Ziel, das (noch) nicht ausreichend definiert ist. In einem zusammenwachsenden Europa soll die Mobilität gefördert werden, indem die Anerkennung schulischer Bildungsabschlüsse und der Wechsel zwischen den Schulsystemen erleichtert werden.

Der Schulwechsel von Schülerinnen und Schülern zwischen den einem Benelux-Land und Nordrhein-Westfalen wird direkt über die jeweils aufnehmende Schulleitung eingeleitet. Grundlage für die Eingliederung in die jeweiligen Schulsysteme sind sogenannte Äquivalenzlisten, in denen die unterschiedlichen Bildungsgänge gegenübergestellt werden und Aussagen zu den im jeweiligen Partnerland damit verbundenen Abschlüssen und Berechtigungen enthalten sind. Grundsätzlich ist zudem in grenznahen Gebieten grenzübergreifender Schulbesuch möglich. Innerhalb der geltenden rechtlichen Regelungen ist ein (zeitweiser) Einsatz von deutschen Lehrkräften in den Niederlanden und von niederländischen Lehrkräften in NRW bereits jetzt möglich.

Im Hinblick auf gemeinsame Ausrichtung von Bildungsinhalten wurde in jüngster Vergangenheit die Frage europaweiter Bildungsstandards bzw. Lehrpläne im Zusammenhang zweier Initiativen der OECD („Education 2030“) sowie des Europäischen Rates („Empfehlungen für Schlüsselkompetenzen für lebenslangem Lernen“) geprüft. Nordrhein-Westfalen unterstützte die Position der KMK bzw. des Bundesrats, aufgrund der länderspezifischen Besonderheiten der Bildungssysteme diese Projekte nicht weiterzuverfolgen.

4.7 Gemeinsame Erarbeitung von Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz

Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe, die sich schon heute in vielen Handlungsfeldern wiederfindet. Hier sind insbesondere die Energiewirtschaft, die Industrie und der Verkehrsbereich zu nennen. Beispielhaft hervorzuheben ist das Thema Wasserstoff, bei dem Nordrhein-Westfalen mit den Niederlanden zusammenarbeitet. Im Rahmen einer Kooperation sollen die Möglichkeiten des Einsatzes von Wasserstoff in einem klimafreundlichen Energiesystem der Zukunft ausgelotet werden. Seit vielen Jahren besteht bereits die institutionalisierte Kooperation mit den niederländischen Grenzprovinzen im Bereich des Umweltschutzes. Die Provinzen haben beispielsweise eine Initiative gestartet, um gemeinsam mit Nachbarländern im Rahmen von Stakeholder-Workshops die Verteilung von Wirtschaftsdünger zu optimieren. Erste Workshops haben bereits stattgefunden.

Im Rahmen des grenzüberschreitenden INTERREG-Programms Deutschland-Nederland wird das Projekt "LIVING Vechte-Dinkel" unterstützt. Bei LIVING steht die Verein-

barkeit unterschiedlicher Zielsetzungen, wie Hochwasserschutz, Regionale Wirtschaftsentwicklung und Umweltschutz im Vechte-Dinkel-System im Mittelpunkt. Die Zielstellungen werden in elf Maßnahmen und Teilprojekten realisiert. Gemeinsam werden unter anderem die folgenden grenzüberschreitenden Ergebnisse angestrebt: ein Umsetzungsprogramm und ein Hochwasservorhersagemodell für die Vechte, ein Entwicklungskonzept sowie eine umgesetzte Retentionsmaßnahme für die Dinkel; ein verbesserter Radweg entlang der Vechte und die Realisierung eines touristischen Anlaufpunktes.

4.8 Verringerung der Bürokratie bei Antragstellung von Erasmus-Programmen.

Das Land Nordrhein-Westfalen setzt sich im Sinne des Vorschlags für die Vereinfachung der Antragstellung von Erasmus-Programmen ein. Allerdings hat die Landesregierung grundsätzlich keinen direkten Einfluss auf die Ausgestaltung des Programms, nur auf dessen innerstaatliche Durchführung im Rahmen der föderalen Ordnung und Zuständigkeiten. Da der hohe Verwaltungsaufwand bislang ein erheblicher Grund für fehlendes Interesse an der Teilnahme am Programm war und deshalb insbesondere viele kleinere Einrichtungen und benachteiligte Teilnehmende nicht erreicht werden konnten, hat der Bundesrat mit Unterstützung Nordrhein-Westfalens die Vereinfachung der Verwaltungs- und Antragsverfahren einschließlich der Wiedereinführung der Förderung von „vorbereitenden Besuchen“ zur Antragstellung gefordert. Dazu solle die Verordnung anwenderfreundlicher gestaltet und redaktionell überarbeitet werden. Die Landesregierung wird diesen Prozess weiter konstruktiv begleiten.

4.9 Einrichtung von International Offices an Hochschulen in NRW, die bei der Organisation von Austauschprogrammen unterstützen.

Die Hochschulen richten in eigener Autonomie und Verantwortlichkeit Internationale Büros ein und etablieren Partnerschaften und Austauschprogramme mit ausländischen Hochschulen. Nach Kenntnis der Landesregierung verfügen bereits alle Hochschulen über internationale Büros.

4.10 Joint Degree-Abschlüsse sollen bekannter gemacht werden, da diese in Deutschland, den Niederlanden und Belgien anerkannt sind.

Information über Joint Degree-Abschlüsse können am besten von den Organisationen bereitgestellt werden, die diese Abschlüsse anbieten. Schulen, Hochschulen und Förderorganisationen betreiben eine aktive werbende Öffentlichkeitsarbeit, die zudem ergänzt wird durch Internetangebote wie die Plattform „Hochschulkompass“.

4.11 Förderung und Stärkung des Jugendaustausches und der Jugendbeteiligung in den grenznahen Regionen.

Der Jugendaustausch mit den Niederlanden und Belgien wird von der Landesregierung in verschiedenen Bereichen gefördert. Dazu zählen Austauschprogramme (s. Punkt 2.8), aber auch der Austausch im Schulbereich.

Derzeit geben 254 Schulen aus NRW an, Kontakte mit Belgien, den Niederlanden und Luxemburg zu pflegen. Die Eintragung in die entsprechende Datenbank ILKA erfolgt allerdings auf freiwilliger Basis. Diese Schulen profitieren von der Initiative zur Förderungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Nordrhein-Westfalen mit den Niederlanden und Belgien (s. Punkt 4.12.). Der Aufbau einer Schulpartnerschaft kann durch diese Initiative ebenfalls gefördert werden.

Die Bezirksregierung Düsseldorf koordiniert im Auftrag des Ministeriums für Schule und Bildung landesweit internationale Austauschprogramme und Projekte für den allgemeinbildenden Schulbereich und berät Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern in enger Zusammenarbeit mit einem Tutorennetzwerk und internationalen Partnerorganisationen.

Die EU-Geschäftsstellen bei den Bezirksregierungen beraten Berufskollegs bei Förderanträgen und bieten Schulungsangebote zur Verankerung der internationalen beruflichen Mobilität in der didaktischen Jahresplanung und den Schulprogrammen. An den Berufskollegs in NRW gibt es EU-Beauftragte, die auch Ansprechpartner für binationale Zusammenarbeit und betriebliche Auslandaufenthalte sind.-

Die unter den Punkten 4.12 und 4.14 genannten Projekte im Bereich der beruflichen Bildung finden im Rahmen euregionaler Netzwerkarbeit statt. Basis hierbei sind Schulpartnerschaften und bildungsgangbezogene Partnerschaften in Berufskollegs, die es ermöglichen, gemeinsam an euregionalen, berufsfachlichen Inhalten und Zielen zu arbeiten. Die Bildung und Verstetigung von Partnerschaften ist hierbei ein Schlüsselelement für gelingende berufliche Mobilität und Schüleraustausch sowie für fachliche Weiterentwicklung der jeweiligen bzw. Verzahnung der Curricula unter Berücksichtigung der euregionalen Besonderheiten.

Die Landesregierung ergreift in diesem Bereich neue Initiativen (→ Zusammenfassung und Ausblick).

4.12 Verstetigung und finanzielle Förderung von Austauschprogrammen für Schülerinnen und Schüler, sowie grenzüberschreitende Praktika.

Die Begegnungen junger Menschen leisten einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung und für ein friedliches Miteinander. So kann bereits in den Schulen eine Grundlage für ein geeintes und starkes Europa gelegt werden. Seit dem Jahr 2018 fördert die Landesregierung daher Schulen, die eine Partnerschule in den Niederlanden und Belgien haben oder eine solche Partnerschaft aufbauen möchten. Darüber hinaus wird der Aufbau einer grenzüberschreitenden Kooperation zwischen deutschen und niederländischen Berufskollegs und Institutionen im berufsbildenden Bereich gefördert. Geplant ist u. a. die Steigerung des fachlichen und didaktischen Austauschs zur Gestaltung und Einbindung digitaler Lehr-/ Lernkonzepte, die Implementierung von deutsch-niederländischen Modulen in das Curriculum sowie die Integration interkultureller Aspekte. Des Weiteren wird ein deutsch-niederländisches Netzwerk zur Vermittlung und Begleitung von Betriebspraktika in den Niederlanden und in NRW aufgebaut und intensiviert. Die Zusammenarbeit zwischen den nordrhein-westfälischen Berufskollegs und den niederländischen Berufsschulen (Regionaal Opleidings Centrum, ROC) der Austausch und das Agieren im Rahmen eines moderierten Netzwerks schafft Synergien und hat sich sehr bewährt.

Durch das mit einem Budget in Höhe von 14,8 Mrd. Euro ausgestattete Programm Erasmus+ sollen bis 2020 mehr als vier Millionen Menschen von entsprechenden EU-Mitteln profitieren. Diese Förderung kommt auch dem schulischen Austausch mit den Benelux-Ländern zugute. Erasmus+ fördert im schulischen Bereich Lernmobilität und den Austausch von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Bildungsfachleuten sowie strategische Partnerschaften.

Für den Schulbereich ebenfalls von Bedeutung ist die Finanzierung von (bilateralen) Projekten wie „Lernen ohne Grenzen“ aus INTERREG V. Auf deutscher Seite sind mehr als 30 Berufskollegs und auf niederländischer Seite alle großen ROC‘s (Regionale Opleidings Centra) entlang der Grenze von Arnheim bis Coevorden beteiligt. Gemeinsam werden Austausch, Mobilität, grenzüberschreitende Praktika, Exkursionen und Tandems organisiert. In diesen Tandems wird an konkreten Projekten gearbeitet. Weiterhin sind die schulischen Tandems förderlich für den Austausch von Schüler/innen und Lehrkräften sowie die Gewinnung von betrieblichen Praktikumsplätzen.

Die Landesregierung ergreift in diesem Bereich neue Initiativen (→ Zusammenfassung und Ausblick).

4.13 Euregio-Beauftragte/r an jeder Schule in der Euregio in NRW.

Die Entscheidung über die Benennung eines Euregio-Beauftragten und seiner Aufgaben fällt in den organisatorischen und pädagogischen Gestaltungsspielraum jeder einzelnen Schule. Verbindlich ist ein solcher Beauftragter in den zertifizierten „Euregioprofilschulen“, die vor allem in der Euregio Maas-Rhein verbreitet sind. Das Rahmenwerk, welches die Kriterien für eine Zertifizierung als „Euregioprofilschule“ enthält, schreibt die Benennung einer Lehrkraft als Ansprechpartner für das Euregioprofil vor. Das Ministerium für Schule und Bildung fördert Euregioprofilschulen durch die Bereitstellung von Projektmitteln für die Durchführung von Begegnungsmaßnahmen und grenzüberschreitenden schulischen Projekten. Diese sind nach 2018 und 2019 nun im laufenden Jahr soeben zum dritten Mal ausgeschrieben worden.

Die Landesregierung ergreift in diesem Bereich neue Initiativen (→ Zusammenfassung und Ausblick).

4.14 Lebendige Mehrsprachigkeit / Europäische Bildung in den Grenzregionen

Die Nachbarsprachen können in allen Schulformen und Altersstufen erlernt werden. Im Primarbereich geschieht dies auf Grundlage des Erlasses „Begegnung mit Sprachen in der Grundschule“[6], der explizit die Nachbarsprachen Französisch und Niederländisch herausstellt. In den weiterführenden Schulen werden beide Sprachen sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II im Wahlpflichtbereich auf der Grundlage kompetenzorientierter Kernlehrpläne unterrichtet. So lernten im Schuljahr 2018/2019 328.705 Schülerinnen und Schüler an 1.678 Schulen Französisch sowie 29.024 Schülerinnen und Schüler an 191 Schulen Niederländisch. Die Zahl der Niederländisch-Lernenden hat damit innerhalb von zehn Jahren um nahezu 50 Prozent zugenommen (2008/2019: 20.906). Bei der Förderung der Sprachen arbeitet das Ministerium für Schule und Bildung mit dem Institut Français (Französisch) und der Taalunie (Niederländisch) zusammen. In einer jährlich stattfindenden gemeinsamen Sitzung, in der neben der Taalunie und dem MSB auch die Bezirksregierungen der Grenzregion (BR‘en Köln, Düsseldorf, Münster) vertreten sind, wird darüber entschieden, welche Projekte zur Förderung des Erlernens der niederländischen Sprache durch die Taalunie gefördert werden sollen. Zu diesen gehören u. a. Maßnahmen im Rahmen der Lehramtsausbildung, Schreibwettbewerbe (Fachvereinigung Niederländisch), Fortbildung für Lehrkräfte von Niederländisch als Begegnungssprache (Bezirksregierung Münster) oder Euregionale Sprachenfeste (Region Aachen Zweckverband).

[6] Erlass vom 06.11.2003 (BASS 15-02 Nr. 12)

Im laufenden Schuljahr haben an Berufskollegs in NRW 7514 Schülerinnen und Schüler an 42 Berufskollegs in 363 Lerngruppen Niederländischkenntnisse erworben. Im Schuljahr 2017/18 erwarben 150 Auszubildende an Berufskollegs in NRW das KMK-Fremdsprachenzertifikat in niederländischer Sprache (129 auf dem Niveau A2, zehn auf Niveau B1 und elf auf Niveau B2).

Im Rahmen des Projekts „Taal verbindt! – Sprache verbindet!“ existiert ein Netz von Berufsschulen, Ausbildungsbetrieben und öffentlichen Akteuren in der Euregio Rhein-Waal. Das Netz ermöglicht grenzüberschreitendes Lernen, indem es Austausche, Projekte und Praktika ermöglicht, koordiniert und organisiert. Die Schüler lernen die Berufskultur, die Sprache und das Bildungssystem des Nachbarlandes kennen. Am Vorhaben beteiligt sind mehr als 40 Berufskollegs aus den Bezirken Münster, Köln, Düsseldorf und 16 niederländische Regionale Opleidings Centra als deren Partner.

Das Projekt „Euregio Xperience“ bietet mit einer Vielzahl an Aktivitäten (u. a. Sprachkurse, Workshops, Firmenbesuche) Auszubildenden die Chance, Erfahrungen im grenznahen Ausland sammeln zu können, um auf diese Weise den persönlichen Horizont in Bezug auf den Arbeitsmarkt jenseits der Grenze zu erweitern. Darüber hinaus werden im Rahmen dieses Projektes Unternehmer eingebunden, in dem sie als Gastdozenten zu relevanten Themen im Unterricht referieren. Beteiligt sind neun Berufskollegs und zwei Regionale Opleidings Centra. In beiden Projekten gibt ein zusätzliches fachsprachliches Angebot. Die Projekte werden aus INTERREG V finanziert.

Die Förderung der Mehrsprachigkeit ist ein wichtiges Anliegen der nordrhein-westfälischen Landesregierung. Darüber, welche Sprachen im Wahlpflichtbereich oder – im Falle der Begegnungssprachen – auch im AG-Bereich angeboten werden, entscheidet jede Schule selbst im Rahmen ihrer organisatorischen Gegebenheiten und ihrer pädagogischen Gestaltungsfreiheit im Benehmen mit dem Schulträger und der Schulaufsicht. Die wachsende Zahl der Niederländisch-Lernenden zeigt jedoch, dass der Wunsch nach einer Stärkung des nachbarsprachlichen Unterrichts in der Praxis bereits umgesetzt wird.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Die Ergebnisse des Bürgerdialogs sind beeindruckend vielfältig, aufschlussreich und inspirierend. Die 51 Vorschläge, die von der Landesregierung zu prüfen waren, bilden eine große Bandbreite von Themen und Ideen ab, sie bieten eine willkommene Gelegenheit zur Selbstreflexion der Landespolitik, und sie liefern wichtige Impulse für die künftige Ausrichtung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den Benelux-Ländern.

In der Gesamtbetrachtung sieht sich die Landesregierung zunächst darin bestärkt, weiterhin einen Schwerpunkt ihrer Politik und Vorhaben auf die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn in Belgien, den Niederlanden und Luxemburg zu legen. Für die große Mehrzahl der Vorschläge lassen sich konkrete Maßnahmen und Aktivitäten zu ihrer Umsetzung benennen. Einige können bereits als umgesetzt gelten

Als passgenau erweist sich in diesem Zusammenhang insbesondere die von den Ministerpräsidenten Mark Rutte und Armin Laschet im Jahr 2017 vereinbarte Neuorganisation der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen. Unter dem Motto „New Governance“ wurde im Jahr 2019 eine neue Steuerungsstruktur geschaffen, die alle maßgeblichen Ebenen und Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von den Euregios über die Provinzen und Bezirksregierungen bis hin zu den Regierungen in Den Haag und Düsseldorf einbindet. Mit der ersten Grenzlandkonferenz in Venlo im Mai 2019 wurde auch die erste Grenzlandagenda zwischen beiden Ländern geschaffen, in der prioritäre Vorhaben in den Bereichen Arbeitsmarkt, Verkehr, Bildung und Sicherheit benannt sind. Die Ziele der Grenzlandagenda entsprechen sehr gut den Vorschlägen aus den Bürgerdialogen. Die aktuelle Grenzlandagenda wird bei der zum Jahresende 2020 geplanten 2. Grenzlandkonferenz überprüft und weiterentwickelt.

Gleichzeitig ist festzustellen, dass es offenbar einen erhöhten Informations- und Kommunikationsbedarf gibt,. Auch dass viele Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger bereits vorweggenommen sind, gibt auf, überdie grenzüberschreitende Zusammenarbeit noch mehr zu unterrichten. Auch diese Schlussfolgerung schlägt sich in den Vorhaben wieder, die die Landesregierung in Konsequenz der Bürgerdialoge verfolgt.

Im Einzelnen wird die Landesregierung die folgenden zehn Initiativen ergreifen:

1. Mehr Sprachförderung durch Ausweitung des herkunftssprachlichen Angebots

   Das Ministerium für Schule und Weiterbildung arbeitet auf eine Weiterentwicklung des herkunftssprachlichen Unterrichts hin, der es mehr Schülerinnen und Schülern erlauben soll, Unterricht in niederländischer Sprache zu erhalten. Nach aktueller Erlasslage können am herkunftssprachlichen Unterricht lediglich Schülerinnen und

Schüler teilnehmen, die eine internationale Familiengeschichte aufweisen und deren Muttersprache bzw. Herkunftssprache nicht Deutsch ist. Ziel der Überarbeitung dieses Erlasses ist eine Erweiterung des möglichen Teilnehmerkreises um Schülerinnen und Schüler, die beispielsweise in zwei Sprachen alphabetisiert werden und über kontrastive Sprachvergleiche ein enormes Wissen über die Strukturen im Deutschen und z.B. Niederländischen erlernen. Eine Öffnung des herkunftssprachlichen Unterrichts für alle interessierten Schülerinnen und Schüler in der Grenzregion, z.B. in der Primarstufe, könnte die lebendige Mehrsprachigkeit deutlich befördern und somit gut auf ein späteres Wahlpflichtfach in einer grenznahen Sprache (z.B. Niederländisch) vorbereiten.

(Initiative zu Vorschlag 1.5)

2. Verstärkte Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich

Im Zuge der Bekämpfung des Coronavirus´ sind Nordrhein-Westfalen und die Niederlande enger zusammengerückt. Nordrhein-Westfalen hat eine Anzahl von niederländischen Patienten in Intensivpflege übernommen, um die Krankenhäuser im Nachbarland zu entlasten. In diesem Zusammenhang haben sich die Gesundheitsminister beider Länder, Hugo de Jonge (VWS) und Karl-Josef Laumann (MAGS), auf ein *Memorandum of Understanding* verständigt. Darin ist unter anderem vorgesehen, nach Überwindung der akuten Covid-19-Pandemie umgehend Gespräche aufzunehmen, um die bestehenden Hindernisse für die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung zum Nutzen beider Seiten der Grenze soweit wie möglich zu beseitigen.

(Initiative zu Vorschlag 1.6)

3. Grenzüberschreitendes E-Ticketing im Öffentlichen Personennahverkehr

Das Verkehrsministerium fördert ein neues Pilotprojekt des Aachener Verkehrsverbundes (AVV), der gemeinsam mit weiteren nordrhein-westfälischen und niederländischen Partnern ein grenzüberschreitendes ID-basiertes Ticketsystem im Dreiländereck aufbaut. Mit „Easy Connect“, so der Titel des Projekts, soll es innerhalb der nächsten zwei Jahre möglich werden, mit einem Klick auf dem Smartphone, Bus und Bahn auch grenzüberschreitend zu nutzen. Information, Buchung und Abrechnung erfolgt dann mithilfe einer App und ohne Sprach- und Tarifbarrieren. Die Technologie für das grenzüberschreitende Ticketing wurde in einem erfolgreichen Vorgängerprojekt entwickelt und könnte perspektivisch auf das gesamte nordrhein-westfälische Grenzgebiet ausgedehnt werden, möglicherweise auch auf ganz Deutschland, da Aachen auf diesem Gebiet derzeit bundesweit führend ist. Das grenzüberschreitende E-Ticketsystem ist ein wichtiges Vorhaben der Grenzlandagenda 2019-2020 zwischen den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen.

(Initiative zu Vorschlag 1.7)

4. Verstetigung erfolgreicher Projekte: Grenzinfopunkte und Schülerwettbewerb

Auf der Grundlage einer politischen Verabredung zwischen den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen wird die dauerhafte Finanzierung der Grenzinfopunkte sichergestellt. Die Grenzinfopunkte sind Beratungsstellen in den Euregios, wo Grenzpendler in allen Fragen des grenzüberschreitenden Lebens von der Arbeit über das Wohnen bis hin zu Schule und Studium beraten werden. Bislang wurden die Grenzinfopunkte durch das europäische INTERREG-Programm finanziert. Die künftige Finanzierung wird zwischen den Niederlanden (Zentral- und Provinzregierung), dem Land Nordrhein-Westfalen und den Grenzregionen (Euregios) geteilt. Mit der Finanzierung der Grenzinfopunkte wird ein Ziel der Grenzlandagenda zwischen den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen umgesetzt.

Des Weiteren ist die finanzielle Verstetigung des grenzüberschreitenden Schulwettbewerbs der Euregio Rhein-Waal ab 2021 geplant. Der Wettbewerb bringt Schülerinnen und Schüler aus Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden zusammen, um sich mit der eigenen und der Nachbarkultur auseinanderzusetzen. Bislang ist der Schulwettbewerb auf eine von Jahr zu Jahr zu erneuernde Projektfinanzierung angewiesen.

(Initiative zu Vorschlag 2.2)

5. Fortführung besonderer Kulturprojekte des Beneluxjahres: Film und Architektur

Kulturprojekte waren Höhepunkte des Beneluxjahres 2019. Besonders großen Zuspruch fand die Beneluxreihe im Rahmen des Filmfestivals Cologne, dem größten Publikumsfestival dieser Art in Nordrhein-Westfalen. Die Landesregierung begleitet und unterstützt das Vorhaben, dieses Format in den nächsten Jahren fortzuführen und strebt an, dies gemeinsam mit den Benelux-Partnern auszubauen.

Ein weiteres Projekt knüpft an die gemeinsame Kabinettsitzung der Landesregierung mit der Regierung Flanderns während des Beneluxjahres an, wo unter anderem ein fortgesetzter Austausch über Bau und Architektur verabredet wurde. Das Ministerium für Heimat, Kommunen, Bauen und Gleichstellung wird die Zusammenarbeit mit den Organisatoren des für Ende Oktober 2020 in Gelsenkirchen geplanten Kongresses zur Baukultur suchen, um dort eine internationale Perspektive unter Einbindung der flämischen Partner, insbesondere das Vlaams Architectuur Instituut, einzubringen.

(Initiative zu Vorschlag 2.3)

6. Förderung grenzüberschreitender Medienarbeit

Die Landesregierung will den Austausch zwischen niederländischen und deutschen Journalisten und die grenzüberschreitende Berichterstattung zwischen beiden Ländern beleben. Die Staatskanzlei fördert deshalb ein Projekt des „International Journalists' Programmes“ (IJP). Das Vorhaben besteht im Aufbau von Social Media Accounts auf Facebook und Instagram, die vom IJP betrieben werden, um niederländischen und deutschen Journalisten eine Plattform für wechselseitige Berichte aus ihren Nachbarländern zu bieten. Das Projekt soll das Verständnis für die

Lebensweisen und Gepflogenheiten des Nachbarlandes verbessern. Geplant ist eine Förderung des Projekts bis Ende 2020.

(Initiative zu Vorschlag 2.6)

7. Öffentlichkeitsarbeit über Benelux-Zusammenarbeit

Es ist eine übergreifende Schlussfolgerung aus dem Bürgerdialog, dass die Landesregierung viele Vorschläge zwar bereits aktiv umsetzt, dies aber den Bürgerinnen und Bürgern offenbar nicht hinreichend bekannt ist. Die Landesregierung begrüßt daher im Grundsatz den Projektvorschlag, ein Onlineportal für Informationen über die Benelux-Zusammenarbeit zu schaffen. Ob konkret ein einziges Onlineportal sinnvoll ist oder andere, dezentrale Formen der Infomationsbereitstellung und -vermittlung vorzuziehen wären, lässt sich nicht vorab festlegen und sollte genauer geprüft werden, auch unter Einschluss der Partner aus den Benelux-Ländern. Die Landesregierung wird ein Konzept zur Weiterentwicklung der Benelux-bezogenen Öffentlichkeitsarbeit erstellen.

(Initiative zu Vorschlag 2.7)

8. Aufbau eines Jugendwerks

Die Landesregierung will über die Bereitstellung von Fördermitteln für konkrete Jugendaustauschprojekte hinaus eine strukturelle Weiterentwicklung des Jugendaustauschs hin zu einem Jugendwerk vorantreiben. Die Partnerorganisation für dieses Vorhaben ist der „Förderkreis Deutsch-Niederländische Jugendwerk Aachen e.V.“ (DNJ). Das DNJ erhält ab dem Jahr 2020 für drei Jahre eine Anschubfinanzierung, um die Arbeit des Jugendwerks zu professionalisieren, in der Reichweite auf ganz Nordrhein-Westfalen auszudehnen, Netzwerkbildung zu betreiben und Konzepte zu entwickeln, wie eine finanziell nachhaltige Grundlage für das Jugendwerk geschaffen werden kann. Die Entwicklungsarbeit des DNJ ist zunächst auf die Niederlande als Partnerland gerichtet, eine spätere Ausweitung zur Einbeziehung Belgiens oder Luxemburgs zu einem Benelux-Jugendwerk wird zu gegebener Zeit überprüft.

(Initiative zu Vorschlägen 2.8 und 4.11)

9. Grenzüberschreitende Berufsbildung

Die Landesregierung wird ab dem Jahr 2021 deutlich mehr Mittel für grenzüberschreitende Praktika im Rahmen der Berufsbildung zur Verfügung stellen können. Dank einer Mittelaufstockung des europäischen Programms Erasmus+ können künftig erheblich mehr junge Menschen gefördert werden, die im Rahmen ihrer beruflichen Ausbildung einen Auslandsaufenthalt absolvieren möchten. Dies kann auch im grenzüberschreitenden Kontext mit den Niederlanden oder Belgien erfolgen. Zudem sind Antragsverfahren und Berichtspflichten im neuen Programmzeitraum vereinfacht worden, was es vor allem kleineren Organisationen wie z.B.

Schulen besser als bisher erlauben wird, Erasmus+-Mittel abzurufen und den Austausch auf europäischer Ebene zu verstärken.

(Initiative zu Vorschlag 4.12)

10. Mehr Euregioprofilschulen

Die Landesregierung will Mehrsprachigkeit und europäische Bildung in den Grenzregionen des Landes fördern, indem sie das erfolgreiche Modell der Euregioprofilschulen ausweitet und in die Fläche bringt. Euregioprofilschulen zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich in besonderer Weise mit den verschiedenen Sprachen und Kulturen in der Grenzregion auseinandersetzen und den Schülerinnen und Schülern in direkter Begegnungen mit den Nachbarn zusätzliche Sprachkompetenz und euregionale Kenntnisse vermitteln. Bisher sind die Euregioprofilschulen in der Euregio Maas-Rhein konzentriert, wo rund 50 solcher Schulen zertifiziert sind. Das Ministerium für Schule und Bildung arbeitet intensiv an der Ausweitung auf die Regierungsbezirke Düsseldorf und Münster mit dem Ziel, Euregioprofilschulen im gesamten Grenzraum zu den Niederlanden zu etablieren und ihre Zahl damit nachhaltig zu erhöhen.

(Initiative zu Vorschlag 4.12)

Die Landesregierung wird zu gegebener Zeit gerne über die Fortschritte bei der Umsetzung der zehn aus dem Bürgerdialog resultierenden Initiativen berichten.

Anhang

Tabelle 1: Studiengänge in Nordrhein-Westfalen mit Fokus auf die Grenzregion Benelux (zu Punkt 3.5)

Hochschule, Standort	Studiengangbezeichnung	Abschluss	Anzahl
RWTH Aachen University	Management and Engineering in Structural Engineering and Risk Management of Industrial Facilities (WBSTG) (3)	Master	1
	Management and Engineering in Water (WBSTG) (3)	Master	1
Universität Duisburg-Essen, Essen	Niederländische Sprache und Kultur	Bachelor - 2 Hauptfächer	1
		Master - 2 Hauptfächer	1
	Niederländische Sprache und Kultur (Teilzeit)	Bachelor - 2 Hauptfächer	1
	Transnational ecosystem-based Water Management (1)	Master	1
Universität zu Köln	Nederlandse Cultuur	Master	1
	Niederlandistik	Bachelor - 2 Hauptfächer	1
		Master - 2 Hauptfächer	1
Westfälische Wilhelms-Universität Münster	Interdisziplinäre Niederlandistik	Master	1
	Niederlande - Deutschland - Studien	Bachelor	1
		Master	1
	Niederländische Philologie	Promotion (mit Regelstudienzeit)	1
	Niederlandistik	Bachelor - 2 Hauptfächer	1
	Public Sector Innovation and eGovernance (2)	Master	1
Gesamtergebnis			**15**

(1) Kooperation mit der Universität Nijmegen; (2) Kooperation u.a. mit der Katholieke Universiteit Leuven; (3) Kooperation mit der Maastricht School of Management

Quelle: Auswertung MKW, Stand März 2020
Hinweise:
- Es werden nur Studiengänge gezählt, in die eine Neueinschreibung möglich ist.
- Promotionsmöglichkeiten werden nur berücksichtigt, soweit diese mit Regelstudienzeit angeboten werden.
- Lehramtsstudiengänge werden nicht berücksichtigt.
- Die Übersicht enthält u. a. Franchise- und Weiterbildungsstudiengänge.
- Die Zählung erfolgt im Sinne der amtlichen Hochschulstatistik. Die Zählweise der Hochschulen ("Studifinder", "Hochschulkompass") differiert und führt zu abweichender Anzahl.

Tabelle 2: Englischsprachige Studiengänge in Nordrhein-Westfalen (zu Punkt 3.6)

Hochschule Standort	Studiengangsbezeichnung	Abschluss	Anzahl
Staatliche Universitäten			
RWTH Aachen University	Automotive Engineering	Master	1
	Biomedical Engineering	Master	1
	Computational Social Systems	Master	1
	Computer Aided Conception and Production in Mechanical Engineering	Master	1
	Construction and Robotics	Master	1
	Data Analytics and Decision Science (WBSTG)	Master	1
	Data Science	Master	1
	Laboratory Animal Science (WBSTG)		1
	Lasers in Dentistry (WBSTG) (Teilzeit)	Master	1
	Management and Engineering in Computer Aided Mechanical Engineering (WBSTG)	Master	1
	Management and Engineering in Production Systems (WBSTG)	Master	1
	Management and Engineering in Structural Engineering and Risk Management of Industrial Facilities (WBSTG)	Master	1
	Management and Engineering in Technology, Innovation, Marketing and Entrepreneurship (WBSTG)	Master	1
	Management and Engineering in Technology, Innovation, Marketing and Entrepreneurship (WBSTG) (Teilzeit)	Master	1
	Management and Engineering in Water (WBSTG)	Master	1

	Media Informatics	Master	1
	Metallurgical Engineering	Master	1
	Networked Production Engineering (WBSTG)	Master	1
	Production Systems Engineering	Master	1
	Robotic Systems Engineering (WBSTG)	Master	1
	Simulation Sciences	Master	1
	Software Systems Engineering	Master	1
	Technology Entrepreneurship (WBSTG)	Master	1
	Transforming City Regions	Master	1
Universität Bielefeld	Anglistik: British and American Studies	Bachelor - Ergänzungs-fach	1
		Bachelor - Kernfach	1
		Bachelor - Kleines Neben-fach	1
		Master	1
	Behaviour: From Neural Mechanisms to Evolution	Master	1
	Intelligente Systeme	Master	1
	Mathematische und Theoretische Physik	Master	1
	Naturwissenschaftliche Informatik	Master	1
Ruhr-Universität Bochum	Biochemie	Master	1
	Chemie	Master	1
	Cognitive Science	Master	1
	Computational Engineering	Master	1
	Development Management	Master	1
	Econometrics	Master	1
	Economics	Master	1

	Ethics - Economics, Law and Politics	Master	1
	European Master's Programme in Human Rights and Democratisation	Master	1
	International Humanitarian Action	Master	1
	Lasers and Photonics	Master	1
	Materials Science and Simulation	Master	1
	Molecular and Developmental Stem Cell Biology	Master	1
	Molecular Science - Spectroscopy and Simulation	Master	1
	Sport and Exercise Sciences for Health and Performance	Master	1
	Transformation of Urban Landscape	Master	1
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	Agricultural and Food Economics	Master	1
	Agricultural Sciences and Resource Management in the Tropics and Subtropics - ARTS	Master	1
	Applied Linguistics	Master	1
	Asiatische und Islamische Kunstgeschichte	Bachelor - 2 Hauptfächer	1
	Biochemistry	Master	1
	Chemistry	Master	1
	Computer Science	Master	1
	Economics	Master	1
	Ecumenical Studies	Master	1
	English Literatures and Cultures	Master	1
	English Studies	Bachelor - 2 Hauptfächer	1
		Bachelor - Ergänzungsfach	1
		Bachelor - Kernfach	1

	Geodetic Engineering	Master	1
	Geography of Environmental Risks and Human Security	Master	1
	Global Health - Risk Management and Hygiene Policies (WBSTG)	Master	1
	Life Science Informatics	Master	1
	Mathematics	Master	1
	Medical Immunosciences and Infection	Master	1
	Molecular Biology and Biotechnology	Master	1
	Neurosciences	Master	1
	Organismic Biology, Evolutionary Biology and Palaeobiology	Master	1
	Physik	Master	1
	Plant Sciences	Master	1
	Südasienwissenschaft	Bachelor - 2 Hauptfächer	1
	Transkulturelle Studien/Kulturanthropologie	Master	1
Technische Universität Dortmund	Automation and Robotics	Master	1
	Econometrics	Master	1
	Manufacturing Technology	Master	1
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	Artificial Intelligence and Data Science	Master	1
	Biochemistry International	Master	1
	Biologie einjährig	Master	1
	Comperative Studies in English and American Language, Literature and Culture	Master	1
	European Studies	Master	1
	Industrial Pharmacy	Master	1
	Physik	Master	1
	Translational Neuroscience	Master	1
	Econometrics	Master	1

Universität Duisburg-Essen, Essen	Environmental Toxicology	Master	1
	Pharmaceutical Medicine (WBSTG)	Master	1
	Transnational ecosystem-based Water Management	Master	1
	Water Science	Master	1
Universität Duisburg-Essen, Duisburg	Contemporary East Asian Studies	Master	1
	Modern East Asian Studies	Master	1
Deutsche Sporthochschule Köln	Human Technology in Sports and Medicine	Master	1
	International Sport Development and Politics	Master	1
	Olympic Studies (WBSTG)	Master	1
	Psychology in Sport and Exercise	Master	1
	Sport Management	Master	1
Universität zu Köln	Biochemistry	Master	1
	Biological Sciences	Master	1
	Biological Sciences (Graduate School)	Promotion (mit Regel-studienzeit)	1
	Culture and Environment in Africa	Master	1
	Economic Research	Master	1
	Economics	Master	1
	International Management	Master	1
	International Master of Environmental Sciences	Master	1
	North American Studies	Master	1
	Physics	Master	1
	Physics of the Earth and Atmosphere	Master	1
	Sociology and Social Research	Master	1
Westfälische Wilhelms-Universität Münster	Anglistik / Amerikanistik	Bachelor - 2 Hauptfächer	1
	British, American and Postcolonial Studies	Master	1
	Geoinformatics	Master	1

	Geospatial Technologies	Master	1
	Human Movement in Sports and Exercise	Bachelor	1
	Information Systems	Master	1
	National and Transnational Studies: Literature, Culture, Language	Master	1
	Public Sector Innovation and eGovernance	Master	1
	Sports, Exercise and Human Performance	Master	1
	Visual Anthropology, Media and Documentary Practices (WBSTG)	Master	1
Universität Paderborn	Applied Neurosciences in Sports & Exercise	Master	1
	Electrical Systems Engineering	Master	1
	English and American Literary and Cultural Studies	Master	1
	Materials Science	Master	1
	Optoelectronics & Photonics	Master	1
Universität Siegen	Chemistry	Master	1
	Economic Policy	Master	1
	Mechatronics	Master	1
	Nanoscience and Nanotechnology	Master	1
	Roads to Democracies - Historical and Contemporary Perspectives on Politics and Culture	Master	1
Bergische Universität Wuppertal	Anglistik / Amerikanistik	Bachelor - 2 Hauptfächer	1
		Master	1
	Computer Simulation in Science	Master	1
Staatliche Universitäten Ergebnis			**132**

Staatliche Fachhochschulen			
Fachhochschule Aachen, Aachen	Global Business and Economics	Bachelor	1
	Global Business and Economics with Semester abroad	Bachelor	1
Fachhochschule Aachen, Jülich	Biomedical Engineering	Master	1
	Nuclear Applications	Master	1
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg St. Augustin, St. Augustin	Analysis and Design of Social Protection Systems (Praxissemester)	Master	1
	Autonomous Systems	Master	1
	International Business	Bachelor	1
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg St. Augustin, Rheinbach	Applied Biology	Bachelor	1
	Biomedical Sciences	Master	1
	CSR & NGO Management (WBSTG)	Master	1
	CSR & NGO Management (WBSTG) (Teilzeit)	Master	1
	Marketing	Master	1
Fachhochschule Dortmund	Digital Transformation	Master	1
	Embedded Systems for Mechatronics	Master	1
	European Master in Project Management - General Project Management (EuroMPM-G-3)	Master	1
	European Master in Project Management - General Project Management (EuroMPM-G-4)	Master	1
	European Master in Project Management - IT Project Management (EuroMPM-IT)	Master	1
Hochschule Düsseldorf	Mechanical Engineering	Master	1
Hochschule Hamm-Lippstadt Hamm, Hamm	Intercultural Business Psychology	Master	1

Hochschule Hamm-Lippstadt Hamm, Lippstadt	Electronic Engineering	Bachelor	1
Fachhochschule Südwestfalen Iserlohn, Soest	Business Administration with Informatics	Bachelor	1
	International Management and Information Systems	Master	1
	Systems Engineering and Engineering Management	Master	1
Hochschule Rhein-Waal Kleve, Kleve	Agribusiness	Bachelor	1
	Agribusiness (berufsbegleitend)	Bachelor	1
	Agribusiness (dual)	Bachelor	1
	Bioengineering	Bachelor	1
	Biological Resources	Master	1
	Biological Resources (Teilzeit)	Master	1
	Biomaterials Science	Bachelor	1
	Biomaterials Science (dual)	Bachelor	1
	Bionics/ Biomimetics	Master	1
	Economics and Finance	Master	1
	Electrical and Electronics Engineering	Bachelor	1
	Electrical and Electronics Engineering (dual)	Bachelor	1
	Gender and Diversity	Bachelor	1
	Industrial Engineering	Bachelor	1
	Industrial Engineering (dual)	Bachelor	1
	International Business and Management	Bachelor	1
	International Business and Management (ausbildungsintegriert)	Bachelor	1
	International Business and Management (Teilzeit)	Bachelor	1
	International Relations	Bachelor	1
	International Taxation and Law	Bachelor	1
	International Taxation and Law (berufsbegleitend)	Bachelor	1

	Mechanical Engineering	Bachelor	1
		Master	1
	Mechanical Engineering (dual)	Bachelor	1
	Mechatronic Systems Engineering	Bachelor	1
	Mechatronic Systems Engineering (dual)	Bachelor	1
	Science Communication and Bionics	Bachelor	1
	Sustainable Agriculture	Bachelor	1
	Sustainable Agriculture (berufsbegleitend)	Bachelor	1
	Sustainable Agriculture (dual)	Bachelor	1
	Sustainable Development Management	Master	1
Hochschule Rhein-Waal Kleve, Kamp-Lintfort	Communication and Information Engineering	Bachelor	1
	Communication and Information Engineering (berufsbegleitend)	Bachelor	1
	Communication and Information Engineering (dual)	Bachelor	1
	Digital Media	Master	1
	Environment and Energy	Bachelor	1
	Environment and Energy (berufsbegleitend)	Bachelor	1
	Environment and Energy (dual)	Bachelor	1
	Information and Communication Design	Bachelor	1
	Information Engineering and Computer Science	Master	1
	International Business Administration	Bachelor	1
	International Business Administration (ausbildungsintegriert)	Bachelor	1
	International Business Administration (Teilzeit)	Bachelor	1
	International Management and Psychology	Master	1
	Mobility and Logistics	Bachelor	1
	Mobility and Logistics (berufsbegleitend)	Bachelor	1
	Mobility and Logistics (dual)	Bachelor	1
	Usability Engineering	Master	1

Technische Hochschule Köln, Köln	3D-Animation for Film and Games (WBSTG)	Master	1
	Communication Systems and Networks	Master	1
	Digital Games	Bachelor	1
		Master	1
	Digital Narratives (WBSTG)	Master	1
	Game Development & Research (WBSTG)	Master	1
	Integrated Design	Master	1
	Integrated Water Resource Management (Schwerpunkt Naher Osten und Nordafrika)	Master	1
	Integrated Water Resource Management (Schwerpunkt Süd-ostasien)	Master	1
	Integrated Water Resources Management	Master	1
	International Business	Master	1
	Internationales Management und interkulturelle Kommunikation	Master	1
	Natural Resources Management and Development	Master	1
	Natural Resources Management and Development (Schwerpunkt Südostasien)	Master	1
	Renewable Energy Management	Master	1
Technische Hochschule Köln, Gummersbach	Automation & IT	Master	1
	Web Science (VBSTG) (WBSTG)	Master	1
Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe Lemgo, Detmold	Integrated Design	Master	1
	Lighting Design (WBSTG)	Master	1
Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe Lemgo, Lemgo	Information Technology	Master	1
	Information Technology (Teilzeit)	Master	1

Hochschule Niederrhein Krefeld, Mönchengladbach	International Management	Master	1
	Management of Textile Trade and Technology	Master	1
	Textile and Clothing Management	Bachelor	1
Staatliche Fachhochschulen Ergebnis			**95**
Kirchliche Hochschule			
Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel Wuppertal (ev), Bethel	Diakoniemanagement (Internationales Programm)	Master	1
Kirchliche Hochschule Ergebnis			**1**
Private Hochschulen			
Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft Alfter, Alfter	Philosophy of Social Innovation (WBSTG)	Master	1
CBS Cologne Business School Köln, Köln	Business Psychology	Bachelor	1
	Business Psychology (Teilzeit)	Bachelor	1
	Digital Media Management	Bachelor	1
	Digital Media Management (Teilzeit)	Bachelor	1
	Finance and Management	Bachelor	1
	Global Finance	Master	1
	International Business	Bachelor	1
		Master	1

	International Culture and Management	Bachelor	1
		Master	1
	International Management (WBSTG)	Master	1
	International Management Fast Track (WBSTG)	Master	1
	International Tourism Management	Bachelor	1
		Master	1
FOM Hochschule für Oekonomie und Management Essen, Essen	Business Administration (WBSTG)	Master	1
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Europa - Iserlohn, Berlin, Hamburg - Iserlohn, Iserlohn	Corporate Management (Lehrsprache Englisch)	Master	1
	International Master of Business Administration	Master	1
	International Master of Business Administration (Teilzeit)	Master	1
ISM International School of Management Dortmund, Dortmund	Business Intelligence and Data Science	Master	1
	Finance	Master	1
	General Management (WBSTG)	Master	1
	International Business	Master	1
	International Management	Master	1
ISM International School of Management Dortmund, Köln	International Business	Master	1
	International Management	Master	1
IST-Hochschule für Management Düsseldorf	Hotel Management	Bachelor	1
	Hotel Management (dual)	Bachelor	1
	Hotel Management (Teilzeit)	Bachelor	1
Rheinische Fachhochschule Köln, Köln	International Business (WBSTG) (Teilzeit)	Master	1

Universität Witten / Herdecke Witten	Philosophy, Politics and Economics	Master	1
Private Hochschulen Ergebnis			**31**
Externe Hochschulen mit Niederlassung in NRW			
Hochschule Fresenius Idstein, Köln	Digital Management	Master	1
	International Business Management	Bachelor	1
		Master	1
	International Business Management (Auslandssemester)	Master	1
	International Business Psychology	Bachelor	1
	International Tourism & Event Management	Master	1
Hochschule Macromedia München, Köln	Business Management	Master*	2
	Designmanagement	Master*	2
	Medien- und Kommunikationsmanagement	Master*	2
	Medien- und Kommunikationsmanagement (Teilzeit)	Master	1
	Medienmanagement	Bachelor	1
IUBH Internationale Hochschule Erfurt, Bad Honnef	Aviation Management	Bachelor	1
	Engineering Project Management	Master	1
	Hospitality Management	Bachelor	1
	International Aviation Management	Bachelor	1
		Master	1
	International Business (MBA)	Master*	2
	International Event Management	Bachelor	1
	International Health Care Management	Master	1
	International Hospitality Management	Bachelor	1

		Master	1
	International Human Resource Management	Master	1
	International Management	Bachelor	1
		Master	1
	International Marketing Management	Bachelor	1
		Master	1
	International Tourism Management	Bachelor	1
	IT-Management	Master	1
	Tourism Management	Bachelor	1
	Transport & Logistics Management	Master	1
Externe Hochschulen mit Niederlassung in NRW Ergebnis			**34**
Gesamtergebnis			**293**

*Studiengang wird mit mehreren Regelstudienzeiten angeboten und daher mehrfach gezählt.

Quelle: Auswertung MKW, Stand März 2020

Hinweise :

- Es werden nur Studiengänge gezählt, in die eine Neueinschreibung möglich ist.
- Promotionsmöglichkeiten und Lehramtsstudiengänge werden nicht berücksichtigt.
- Die Übersicht enthält u. a. Franchise- und Weiterbildungsstudiengänge.
- Die Zählung erfolgt im Sinne der amtlichen Hochschulstatistik. Die Zählweise der Hochschulen ("Studifinder", "Hochschulkompass") differiert und führt zu abweichender Anzahl.
- Es werden nur Studiengänge gezählt, deren **Hauptunterrichtssprache** Englisch ist. Die Angaben zur Sprache des Studiengangs stammen teilweise aus dem Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz (die Angaben im Hochschulkompasses unterliegen hochschuleigenen Kriterien; Referat 213 ist für den Inhalt des Hochschulkompasses weder verantwortlich, noch kann es Gewähr für seine Richtigkeit und Vollständigkeit übernehmen).